

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT

ZUM 31.12.2013

Beiersdorf

Unsere Marken

Beiersdorf verfügt über herausragende Marken, die überall auf dem Globus zu Hause sind.

NIVEA ist seit über 100 Jahren erfolgreich und heute die weltweit größte Hautpflegemarke*. Zu unserem Erfolg in allen Kategorien und Marktsegmenten der Hautpflege tragen neben NIVEA unsere anderen führenden Marken bei: Eucerin in der medizinischen Hautpflege oder La Prairie mit luxuriöser Anti-Aging Pflege. Weitere erfolgreiche Marken – Hansaplast, 8x4, Florena, Labello, arix, SLEK, Maestro und Aquaphor – ergänzen unser Portfolio und sind speziell auf regionale Märkte und die individuellen Konsumentenbedürfnisse sowie die spezifischen Anwendungsbereiche zugeschnitten.



* Quelle: Euromonitor International Limited; nach Dachmarken in den Kategorien Gesichts-, Körper- und Handpflege; Einzelhandelsumsatz 2012.

Inhalt

1. BERICHT DES AUFSICHTSRATS

S. 4

Bericht des Aufsichtsrats	4
---------------------------	---

2. CORPORATE GOVERNANCE

S. 5 – S. 15

Corporate Governance-Bericht 2013	5
Vergütungsbericht	10

3. LAGEBERICHT DER BEIERSDORF AG

S. 16 – S. 33

Geschäft und Strategie	16
Wirtschaftliches Umfeld	18
Ertragslage Beiersdorf AG	19
Vermögens- und Finanzlage Beiersdorf AG	20
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Beiersdorf AG	21
Forschung und Entwicklung	22
Nachhaltigkeit	24
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	26
Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	27
Risikobericht	27
Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	30
Nachtragsbericht	30
Übernahmerechtliche Angaben (§ 289 Abs. 4 HGB)	30
Prognosebericht	32

4. JAHRESABSCHLUSS DER BEIERSDORF AG

S. 34 – S. 57

Gewinn- und Verlustrechnung der Beiersdorf AG	34
Bilanz der Beiersdorf AG	35
Grundlagen des Abschlusses der Beiersdorf AG	36
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	37
Erläuterungen zur Bilanz	39
Sonstige Angaben	45
Organe der Beiersdorf AG	56

5. BESTÄTIGUNGEN

S. 58

Bestätigungsvermerk	58
Versicherung des Vorstand	58

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand insbesondere anhand von dessen Berichten bei Geschäftspolitik und -gang, Unternehmensplanung, Rechnungslegung, Lage der Gesellschaft, Risikomanagement und bedeutenden Geschäftsvorfällen. Zu den vorgelegten Beschlussvorschlägen erteilten wir nach sorgfältiger Prüfung die erforderlichen Zustimmungen. Die Gesellschaft bot den Mitgliedern des Aufsichtsrats Fortbildungsveranstaltungen zu Konsolidierung und Compliance. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Es lagen keine Anhaltspunkte für mögliche Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern vor.

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Regelmäßige Gegenstände der **Aufsichtsratssitzungen** waren die aktuelle Geschäftsentwicklung, Zwischenabschlüsse und wichtige Einzelvorgänge.

Am **4. Februar 2013** erörterten wir Jahresabschlussthemen, setzten die Zielerreichung des Vorstands im Jahr 2012 und die Gesamtvergütung fest und bestätigten die persönlichen und unternehmensbezogenen Vorstandsziele für 2013.

In der Sitzung vom **21. Februar 2013** stellten wir den Jahres- und Konzernabschluss 2012 durch Billigung fest. Wir verabschiedeten den Aufsichtsrats- und Corporate Governance-Bericht und billigten den Vergütungsbericht. Der Tagesordnung und den Beschlussvorschlägen für die Hauptversammlung 2013 sowie dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmten wir zu, ebenso einer Investition in den Produktionsstandort in Mexiko.

In der außerordentlichen Sitzung vom **25. März 2013** nahmen wir die Niederlegung des Vorstandsmandats durch Herrn Peter Feld zum 31. Juli 2013 mit Dank und guten Wünschen an und beschlossen über die Vorstandsvergütung.

Am **18. April 2013** befassten wir uns mit der Hauptversammlung und mit Vorstandsangelegenheiten.

Am **6. September 2013** erörterten wir Vorstandsvergütung, Geschäftsentwicklung und Strategie sowie die Planung für das Geschäftsjahr 2014, ebenso wie die Supply Chain-Strategie und den Immobilien-Masterplan der Gesellschaft, die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats und Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Am **11. Dezember 2013** billigten wir die Unternehmensplanung 2014 und die Jahresziele der Vorstandsmitglieder für 2014. Wir erörterten die Supply Chain-Strategie und die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats und beschlossen die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Anfang **2014** erörterten wir die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats, verlängerten den Vertrag und die Bestellung des Vorstandsvorsitzenden Herrn Stefan F. Heidenreich und beschlossen Zielerreichung und Bezüge des Vorstands für 2013.

AUSSCHÜSSE

Die fünf vorbereitenden **Ausschüsse** entschieden, soweit zulässig, in Einzelfällen anstelle des Aufsichtsrats. Die Ausschussvorsitzenden berichteten im Plenum ausführlich über die Ausschussarbeit.

Der **Präsidialausschuss** (vier Sitzungen) beriet über Geschäftsentwicklung und strategische Ausrichtung, Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat und Zusammensetzung des Vorstands und bereitete die Plenumsitzungen vor.

Der **Prüfungsausschuss** (acht Sitzungen) behandelte insbesondere die Vorprüfung der Jahres- und Quartalsabschlüsse und Lageberichte, Unabhängigkeit und Beauftragung des Abschlussprüfers, Schwerpunkte der Abschlussprüfung 2013 sowie regelmäßig die aktuelle Geschäftsentwicklung, das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem und die Interne Revision.

Der **Finanzausschuss** (zwei Sitzungen) befasste sich mit dem Compliance-Management, Steuern und Verrechnungspreisen sowie der Finanzierungs- und Anlagestrategie.

Der **Nominierungsausschuss** (eine Sitzung) erörterte die Aufsichtsratswahl 2014.

Der **Vermittlungsausschuss** trat nicht zusammen.

ABSCHLÜSSE UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der **Abschlussprüfer** prüfte **Jahres- und Konzernabschluss 2013** nebst Lageberichten für AG und Konzern und erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) wegen der Mehrheitsbeteiligung der maxingvest ag, Hamburg, trägt folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat erhielt unmittelbar nach **Aufstellung** den Jahresabschluss und die Lageberichte der AG und des Konzerns 2013, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Abschlussprüfer stellte die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat vor. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erhoben wir keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, die Lageberichte der Gesellschaft und des Konzerns, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der Schlussklärung des Vorstands sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Wir schlossen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigten die Abschlüsse der Beiersdorf AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2013. Damit ist der Jahresabschluss der Beiersdorf AG **festgestellt**. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmten wir zu.

Verbrauchern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Arbeitnehmervertretungen und Vorstand danken wir für den Erfolg des Unternehmens.

Hamburg, 20. Februar 2014

Für den Aufsichtsrat



REINHARD PÖLLATH
VORSITZENDER

Corporate Governance-Bericht 2013

Corporate Governance – gute und verantwortungsbewusste Unternehmensleitung und -überwachung – hat für Beiersdorf seit jeher eine hohe Bedeutung. Erfolgsgrundlage dafür sind eine enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, eine offene Unternehmenskommunikation, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken.

Beiersdorf begrüßt den Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex). Er sorgt für Transparenz im Hinblick auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Unternehmensleitung und -kontrolle in deutschen börsennotierten Gesellschaften und enthält anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex und seine Anpassungen erforderten keine grundlegenden Änderungen bei Beiersdorf. Corporate Governance ist ein fortlaufender Prozess, auch außerhalb des Kodex. Wir werden die Entwicklung auch weiterhin aufmerksam verfolgen.

Entsprechenserklärung

Ende Dezember 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex für das Geschäftsjahr 2013 gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Beiersdorf AG erfüllt mit einer Ausnahme alle Empfehlungen sowie viele Anregungen des Kodex.

Die Entsprechenserklärung 2013 wurde auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter WWW.BEIERSDORF.DE/ENTSPRECHENSERKLAERUNG dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Beiersdorf Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Die Beiersdorf Aktiengesellschaft entsprach im Geschäftsjahr 2013 und entspricht sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der jeweils geltenden Fassung vom 15. Mai 2012 bzw. 13. Mai 2013 mit einer Ausnahme:

Gemäß der neu gefassten Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 13. Mai 2013 soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder unterliegt einer solchen Begrenzung. Die den Vorstandsmitgliedern neben der regulären variablen Vergütung eingeräumte Unternehmenswertbeteiligung, die auf freiwilligen Eigenbeteiligungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds basiert (so genannte *Covered Virtual Unit*), partizipiert an positiven und negativen Unternehmenswertentwicklungen und sieht für entsprechende Wertzuwächse keine betragsmäßige Höchstgrenze vor. Der Aufsichtsrat hält es für sachgerecht, Vorstandsmitgliedern, die – vergleichbar einer Vermögensanlage – eigene Mittel einsetzen, eine unbegrenzte Teilnahme an einer positiven Unternehmenswertentwicklung zu ermöglichen. Aufsichtsrat und Vorstand haben entschieden, vorsorglich eine entsprechende Abweichung von der Empfehlung für Zeiträume nach dem Inkrafttreten des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 13. Mai 2013 zu erklären.

Hamburg, im Dezember 2013
Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand



PROF. DR. REINHARD PÖLLATH
Vorsitzender des Aufsichtsrats



STEFAN F. HEIDENREICH
Vorsitzender des Vorstands



DR. ULRICH SCHMIDT
Mitglied des Vorstands

Allgemeines zur Führungsstruktur

Die Beiersdorf AG unterliegt unter anderem dem deutschen Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrecht sowie ihrer Satzung. Mit Vorstand und Aufsichtsrat hat die Gesellschaft die in Deutschland übliche dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die Hauptversammlung als Organ der Willensbildung der Aktionäre ist für grundlegende Entscheidungen des Unternehmens zuständig. Gemeinsam sind diese drei Organe gleichermaßen dem Wohl des Unternehmens und den Interessen der Aktionäre verpflichtet.

1. DER AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Beiersdorf AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Je die Hälfte wird durch die Hauptversammlung nach dem Aktiengesetz und durch die Arbeitnehmer nach dem Mitbestimmungsgesetz für jeweils fünf Jahre gewählt. Die Amtszeit endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2014.

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, berät ihn bei der Leitung des Unternehmens und überwacht die Geschäftsführung nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung. Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle der Gesellschaft und zur nachhaltigen Wertschöpfung eng zusammen. Bestimmte Entscheidungen bedürfen nach Gesetz und Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Er trifft seine Entscheidungen regelmäßig in Sitzungen aufgrund ausführlicher Unterlagen. Nach der Geschäftsordnung für den Vorstand wird der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Themen informiert. Darüber hinaus unterrichtet der Vorsitzende des Vorstands den Vorsitzenden des Aufsichtsrats regelmäßig und zeitnah über wichtige Geschäftsvorfälle und stimmt mit ihm wesentliche Entscheidungen ab.

Der Aufsichtsrat evaluiert regelmäßig seine Arbeit und beschließt Verbesserungsmaßnahmen, zuletzt im Rahmen der Effizienzprüfung im Herbst 2013.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die erforderliche Aus- und Fortbildung eigenverantwortlich wahr. Die Gesellschaft unterstützt sie dabei angemessen, z.B. durch interne Fortbildungen zu aufsichtsratsrelevanten Themen.

Die Gesellschaft hat auch für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Der Selbstbehalt beträgt 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds.

a) Zielsetzung und Zielerreichung

Der Aufsichtsrat beschloss 2012 erneut konkrete unternehmensspezifische Ziele für seine Zusammensetzung. Sie berücksichtigen die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmit-

glieder, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder sowie Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen. Die Ziele gelten zunächst bis Ende 2014. Sie werden auch vom Nominierungsausschuss bei Wahlvorschlägen berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zu verfügen.

Internationalität

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats muss der internationalen Ausrichtung der Gesellschaft offen gegenüberstehen. Zumindest zwei Mitglieder sollen die internationale Ausrichtung konkret verkörpern und daher über besondere internationale Erfahrungen verfügen, z.B. aufgrund ihrer Tätigkeit im Ausland oder ihrer Herkunft. Jedenfalls ein Mitglied mit internationaler Erfahrung soll Vertreter der Anteilseigner sein. Eine weitere Erhöhung der Internationalität im Aufsichtsrat wird angestrebt.

Frauen

Eine vielfältige Zusammensetzung verlangt eine angemessene Beteiligung von Frauen. Der Aufsichtsrat strebt daher an, Anzahl und Stellung von Frauen im Aufsichtsrat weiter zu stärken und zumindest den Anteil von vier Frauen aufrechtzuerhalten, darunter zumindest zwei Anteilseignervertreterinnen. Eine Erhöhung des Anteils von Frauen im Aufsichtsrat wird im Unternehmensinteresse regelmäßig bei Veränderungen im Aufsichtsrat angestrebt.

Altersgrenze

Nach seiner Geschäftsordnung sollen Aufsichtsratsmitglieder nicht älter als 72 Jahre sein.

Unabhängigkeit

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Der Aufsichtsrat erachtet es als angemessen, wenn mindestens acht seiner Mitglieder unabhängig sind. Dabei geht er davon aus, dass die Arbeitnehmervertreter als unabhängig im Sinne des Kodex anzusehen sind. Auf der Anteilseignerseite hält es der Aufsichtsrat angesichts der Abhängigkeit der Beiersdorf Aktiengesellschaft im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG für angemessen, wenn zwei seiner Mitglieder unabhängig sind.

Potenzielle Interessenkonflikte

Angesichts der Abhängigkeit der Beiersdorf AG trägt der Aufsichtsrat mit seiner Zielsetzung zur Unabhängigkeit zugleich potenziellen Interessenkonflikten seiner Mitglieder ausreichend Rechnung. In einem abhängigen Unternehmen entspricht es nach Auffassung des Aufsichtsrats guter Corporate Governance, dass

im Aufsichtsrat in maßgeblichem Umfang auch Repräsentanten des Großaktionärs vertreten sind.

Ungeachtet dessen hat jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte, insbesondere aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Dritten oder Wettbewerbern der Gesellschaft, dem Aufsichtsrat über den Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten hat das Mitglied sein Amt niederzulegen.

Diversity-Beauftragte

Zur Weiterentwicklung und zur weiteren Förderung dieser Ziele wurden zusätzlich zwei Diversity-Beauftragte aus dem Aufsichtsrat benannt (Frau Prof. Dr. Eberhartinger und Frau Professorin Rousseau). Die Diversity-Beauftragten sollen den Aufsichtsrat bei jeder beabsichtigten Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds der Anteilseigner oder eines Ausschussmitglieds unterstützen und gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats nach Konsultation der übrigen Aufsichtsratsmitglieder eine Stellungnahme zu den Wahlvorschlägen des zuständigen Nominierungsausschusses abgeben.

Neben der ausgewogenen fachlichen Qualifikation des Gesamtaufwandsrats ist Vielfalt ein wichtiges Kriterium für die Auswahl der Aufsichtsrats- und der Ausschussmitglieder. Vielfalt liegt im Unternehmensinteresse. Seit den Aufsichtsratswahlen 2009 betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 25 %, ab April 2011 33 %, darunter seit 1. Januar 2011 die Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Dem Aufsichtsrat gehören mit Frau Dr. Dr. Martel, Frau Prof. Dr. Eberhartinger, Herrn Quaas und Herrn Prof. Dr. Pöllath auch vier Mitglieder auf Anteilseignerseite an, die neben ihrer besonderen fachlichen Qualifikation das Merkmal der Internationalität aufgrund ihrer Herkunft oder besonderer internationaler Erfahrungen verkörpern.

Im Gesamtaufwandsrat sind zwei Drittel der Mitglieder unabhängig, auf Anteilseignerseite mindestens ein Drittel. Bis zum Ablauf der Cooling-Off-Periode behandelt der Aufsichtsrat Herrn Quaas vorsorglich als nicht unabhängig im Sinne des Kodex. Des Weiteren unterstellt der Aufsichtsrat höchst vorsorglich, dass ein Aufsichtsratsmitglied mit Beziehungen zum kontrollierenden Aktionär nicht als unabhängig anzusehen ist. Ungeachtet dessen meint der Aufsichtsrat, dass Beziehungen zum kontrollierenden Aktionär nicht zwangsläufig die Gefahr eines wesentlichen und dauerhaften Interessenkonflikts begründen; vielmehr geht er – mangels Überschneidung der geschäftlichen Aktivitäten – von einem weitgehenden Gleichlauf der Interessen der Gesellschaft und ihres kontrollierenden Großaktionärs aus.

Die Altersgrenze und der Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten wurden beachtet.

b) Ausschüsse

Die Arbeit des Aufsichtsrats findet innerhalb und außerhalb des Plenums sowie in den Ausschüssen statt. Der Aufsichtsrat hat folgende fünf Ausschüsse gebildet:

Präsidialausschuss

Dem Präsidialausschuss gehören der Vorsitzende, zwei weitere Anteilseignervertreter sowie ein Arbeitnehmervertreter an. Der Ausschuss bereitet Sitzungen und Personalentscheidungen vor, beschließt vorbehaltlich der Beschlussfassung im Plenum über die Festsetzung der Gesamtvergütung, anstelle des Plenums über die Anstellungs- und Pensionsverträge von Vorstandsmitgliedern sowie über weitere Vorstandsangelegenheiten. Er berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Schließlich kann er über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, soweit der Aufsichtsrat nicht rechtzeitig beschließen kann.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, zwei Anteilseignervertretern sowie zwei Arbeitnehmervertretern. Ihm gehört mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats an, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt. Insbesondere die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Frau Prof. Dr. Eberhartinger, Professorin am Institut für Revisions-, Treuhand- & Rechnungswesen an der Wirtschaftsuniversität Wien / Österreich, erfüllt diese gesetzlichen Anforderungen. Der Prüfungsausschuss bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über Jahres- und Konzernabschluss, den Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers sowie die Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer (Erteilung des Prüfungsauftrags, Festlegung von Prüfungsschwerpunkten, Honorarvereinbarung) vor. Er überprüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und übernimmt die Vorprüfung für die Erbringung von zusätzlichen Leistungen durch diesen. Er berät und überwacht den Vorstand in Fragen der Rechnungslegung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Außerdem erörtert er die Zwischenberichte vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstand.

Finanzausschuss

Dem Finanzausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats, zwei weitere Anteilseignervertreter sowie zwei Arbeitnehmervertreter an. Er überwacht die Unternehmenspolitik zu Finanzen, Controlling, Steuern und Versicherungen. Er entscheidet anstelle des Aufsichtsrats über Kreditaufnahmen und -gewährungen, Haftungen für fremde Verbindlichkeiten und Finanzanlagegeschäfte. Außerdem berät und überwacht er den Vorstand zur Compliance und zu allen ihm vom Plenum allgemein oder im Einzelfall zugewiesenen Gegenständen.

Vermittlungsausschuss

Der mitbestimmungsrechtliche Vermittlungsausschuss besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter sowie je einem von den Arbeitnehmer- und von den Anteilseignervertretern mit einfacher Mehrheit gewählten Mitglied. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Bestellung von Vorstandsmitgliedern, falls im ersten Wahlgang nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht worden sein sollte.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden sowie drei weiteren Vertretern der Anteilseigner besetzt. Er schlägt dem Aufsichtsrat Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auf WWW.BEIERSDORF.DE/ORGANE sowie auf Seite 56 f. in diesem Bericht zu finden.

2. DER VORSTAND

Der Vorstand leitet das Unternehmen konzernweit in eigener Verantwortung und führt dessen Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan mit gemeinsamer Verantwortung für die Geschäftsführung wahr.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt. Alle derzeitigen Vorstandsmitglieder verkörpern das Merkmal der Internationalität durch langjährige Tätigkeit im Ausland oder besondere Kenntnisse der für Beiersdorf wichtigen ausländischen Märkte. Bei der Nachfolgeplanung für den Vorstand strebt der Aufsichtsrat eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

Die Vorstandsaufgaben sind nach funktionalen und regionalen Gesichtspunkten verteilt. Die Verteilung der Ressorts auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus einem Geschäftsverteilungsplan, der Bestandteil der Geschäftsordnung für den Vorstand ist.

Der Vorstand entwickelt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung des Konzerns, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab, sorgt für deren Umsetzung und erörtert mit dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen den Stand der Implementierung. Er ist verantwortlich für die Steuerung und Überwachung des Konzerns, die Unternehmensplanung mit Jahres- und Mehrjahresplanung, die Aufstellung der Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die Konzernfinanzierung. Der Vorstand trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Comp-

liance). Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragestellungen und erläutert dabei Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen. Bestimmte Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands, die von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen auf Vielfalt. Dabei strebt er insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Bis 2020 soll der Frauenanteil in Führungspositionen im Unternehmensbereich Consumer in Deutschland auf ca. 30 % erhöht werden.

Der Vorstand beschließt in regelmäßig stattfindenden Sitzungen, die vom Vorsitzenden des Vorstands geleitet werden. Die Mitglieder des Vorstands arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts.

Vorstandsmitglieder legen möglicherweise auftretende Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat offen und informieren ihre Vorstandskollegen darüber. Wesentliche Geschäfte von Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen mit der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats; solche Geschäfte haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Auch die Übernahme von Nebentätigkeiten bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die einen Selbstbehalt in Höhe von 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vorsieht.

3. DIE HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte satzungsmäßig in und außerhalb der Hauptversammlung wahr. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie über Satzungsänderungen.

Die ordentliche Hauptversammlung findet jährlich statt, in der Regel innerhalb der ersten fünf Monate eines jeden Geschäftsjahrs. Die Einberufung mit der Tagesordnung der Hauptversammlung wird – zusammen mit den für die Hauptversammlung erforderlichen Berichten und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts und der Formulare für die Briefwahl – auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Sie kann mitsamt den Einberufungsunterlagen im Einverständnis mit dem einzelnen Aktionär auch auf elektronischem Wege übermittelt werden. Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte stellt

die Gesellschaft ihren Aktionären einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einladung wird erklärt, wie Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl auf der Hauptversammlung vertreten zu lassen. Zudem können die Aktionäre ihr Stimmrecht seit der Hauptversammlung 2011 auch per Briefwahl ausüben. Ab der Hauptversammlung 2014 wird die Briefwahl sowie Erteilung, Änderung und Widerruf einer Stimmrechtsvollmacht an den Vertreter der Gesellschaft auch über das Internet vor und während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte möglich sein.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

1. MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE NACH §15A WPHG

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a WpHG verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der Beiersdorf AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten (Directors' Dealings) der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) innerhalb von fünf Werktagen mitzuteilen. Dies gilt auch für Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen. Diese Verpflichtung besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte eines Vorstands- oder eines Aufsichtsratsmitglieds und der mit diesem in einer engen Beziehung stehenden Person insgesamt den Betrag von 5.000 € in einem Kalenderjahr nicht erreicht.

Die der Beiersdorf AG für das abgelaufene Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite des Unternehmens unter WWW.BEIERSDORF.DE/DIRECTORS_DEALINGS abrufbar.

2. AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT NACH ZIFFER 6.3 DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Nach Ziffer 6.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Besitz von Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.

Herr Michael Herz, Mitglied des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG, hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihm 50,47 % der Aktien an der Gesellschaft zustehen. Unter Zurechnung der von der Gesellschaft gehaltenen 9,99 % eigenen Aktien, die gemäß § 71b AktG weder stimm- noch dividendenberechtigt sind, beläuft sich sein Stimmrechtsanteil auf 60,46 %. Die übrigen Mitglieder des Auf-

sichtsrats hielten zum 31. Dezember 2013 weder direkt noch indirekt Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente. Damit hielten Mitglieder des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2013 insgesamt 50,47 % der Aktien; dies entspricht unter Berücksichtigung der eigenen Aktien einem Stimmrechtsanteil von 60,46 %. Die Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2013 insgesamt deutlich weniger als 0,1 % der Aktien.

Weitere Informationen zur Corporate Governance bei Beiersdorf

Ausführliche Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand finden Sie auch im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 4 dieses Berichts.

Der Beiersdorf Konzernabschluss und die Zwischenberichte werden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), der Jahresabschluss der Beiersdorf AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die Hauptversammlung hat am 18. April 2013 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für die Beiersdorf AG und den Beiersdorf Konzern für das Geschäftsjahr 2013 gewählt.

Transparenz und der Anspruch, unsere Aktionäre und die Öffentlichkeit schnell, umfassend und gleichzeitig zu informieren, haben für uns hohe Priorität. Daher werden aktuelle Entwicklungen und wichtige Unternehmensinformationen zeitnah auf unserer Internetseite WWW.BEIERSDORF.DE veröffentlicht. Neben detaillierten Erläuterungen zur Corporate Governance bei Beiersdorf finden sich dort weitergehende Informationen zu Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung, die Berichte des Unternehmens (Geschäftsberichte, Jahresabschlüsse, Lageberichte und Zwischenberichte), ein Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen, Ad-hoc-Meldungen und meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings).

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB wurde auf der Internetseite der Gesellschaft unter WWW.BEIERSDORF.DE/ERKLAERUNG_UNTERNEHMENSFUEHRUNG öffentlich zugänglich gemacht. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken und zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Hamburg, 20. Februar 2014
Beiersdorf Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert Struktur und Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. Er berücksichtigt die gesetzlichen Vorgaben sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er ist Bestandteil der Jahresabschlüsse und der Lageberichte der Gesellschaft und des Konzerns.

1. VERGÜTUNG DES VORSTANDS

a) Beschlüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat befasste sich am 4. und 21. Februar, 18. April, 6. September und 11. Dezember 2013 mit Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung sowie mit individuellen Vergütungsfragen. Am 3. Februar 2014 stellte der Aufsichtsrat die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 fest. Vergütungsentscheidungen wurden durch den Präsidialausschuss vorbereitet.

b) Überblick

Das Vergütungssystem für den Vorstand berücksichtigt Aufgaben und Leistung des einzelnen Vorstandsmitglieds und des Vorstands insgesamt, die wirtschaftliche und finanzielle Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens sowie das nach Aktienrecht und Deutschem Corporate Governance Kodex relevante Vergleichsumfeld. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Die Vergütung des Vorstands setzte sich im Geschäftsjahr 2013 aus folgenden vier Komponenten zusammen:

- einer fixen Grundvergütung,
- einem variablen, an die Erreichung von Jahreszielen geknüpften Bonus (Variabler Bonus), bestehend aus einer kurzfristigen Tantieme und einem auf drei Jahre bezogenen Mehrjahres-Bonus,
- einem langfristigen, an der Unternehmenswertentwicklung ausgerichteten Bonus (Unternehmenswertbeteiligung / LTP) sowie
- üblichen Nebenleistungen.

c) Vorstandsvergütung 2013 im Einzelnen

aa) Fixum

Die fixe jährliche Vergütung wird in zwölf gleichen Teilen ausgezahlt. Sie wird alle zwei Jahre auf ihre Angemessenheit überprüft.

bb) Variabler Bonus

Die Vorstandsmitglieder erhalten für das Geschäftsjahr 2013 einen vom Erfolg des Unternehmensbereichs Consumer abhängigen Variablen Bonus 2013. Er soll die nachhaltige Unternehmensentwicklung unterstützen und beruht überwiegend auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage. Seine Höhe ergibt sich nach Festsetzung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 zu 15 % aus der EBIT-Marge (EBIT-Komponente), zu 20 % aus dem Umsatzwachstum (Sales-Komponente), zu 30 % aus den Marktanteilen, zu 15 % aus HR-Zielen und zu 20 % aus bestimmten für jedes Vorstandsmitglied festgelegten persönlichen Zielen (Persönliche Komponente). Die Höhe der EBIT-Komponente bestimmt sich anhand der Umsatzrendite (Return on Sales). Dabei neutralisiert der Aufsichtsrat Sondereinflüsse und Änderungen der Aufwendungen für Marketing sowie Forschung und Entwicklung. Die

Sales-Komponente ermittelt sich anhand des Umsatzwachstums, wobei der Aufsichtsrat ebenfalls Sondereinflüsse berücksichtigt. Die Persönliche Komponente besteht aus meist zwei vom Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied jährlich festgelegten persönlichen Zielen gemäß seinen sachlichen und ggf. regionalen Zuständigkeiten. Der Aufsichtsrat legt für die Komponenten nach pflichtgemäßem Ermessen jeweils prozentuale Zielerreichungsgrade fest, wobei Zwischenwerte linear interpoliert werden. Die Komponenten entfallen jeweils bei Unterschreiten der vom Aufsichtsrat für jede dieser Komponenten festgelegten Schwellenwerte (Knock-Out). Oberhalb einer Zielerreichung von 200 % erfolgt jeweils keine weitere Steigerung (Cap).

49 % des Variablen Bonus werden als kurzfristige variable Vergütungskomponente nach der Entlastung des Vorstands durch die Hauptversammlung im Jahr 2014 fällig (Tantieme 2013). Die verbleibenden 51 % (Mehrjahres-Bonus 2013) sind abhängig von der Unternehmenswertentwicklung über zwei Jahre nach dem Ausgangsjahr 2013. Der Unternehmenswert wird unter Verwendung jeweils eines Multiplikators errechnet aus der Summe von Umsatz und EBIT gemäß dem Konzernabschluss. Sofern der Unternehmenswert des Geschäftsjahrs 2013 in den beiden Folgegeschäftsjahren erreicht oder überschritten wird, wird der Mehrjahres-Bonus 2013 in zwei gleichen Teilbeträgen nach der Entlastung des jeweiligen Vorstandsmitglieds durch die ordentlichen Hauptversammlungen in den Jahren 2015 und 2016 ausgezahlt. Wird der Unternehmenswert des Geschäftsjahrs 2013 in einem Geschäftsjahr nicht erreicht, entfällt der jeweilige Teilbetrag, es sei denn, der Unternehmenswert erreicht im Durchschnitt der Geschäftsjahre 2014 und 2015 mindestens den Unternehmenswert des Geschäftsjahrs 2013; in diesem Fall wird der zunächst ausgefallene Teilbetrag mit dem letzten Teilbetrag nach der ordentlichen Hauptversammlung 2016 ausgezahlt. Der letzte Teilbetrag erhöht oder reduziert sich entsprechend der prozentualen Veränderung des Unternehmenswerts zum Ende des Geschäftsjahrs 2015 gegenüber dem Geschäftsjahr 2013. Hierbei ist eine Erhöhung auf mehr als das Doppelte des letzten Teilbetrags ausgeschlossen (Cap). Zur Berücksichtigung besonderer Entwicklungen kann der Aufsichtsrat den Variablen Bonus 2013 um bis zu 20 % herauf- oder herabsetzen bzw. eine Anpassung an die Inflationsentwicklung vorsehen. Bonusansprüche können auch in die langfristige virtuelle Unternehmenswertbeteiligung (dazu nachstehend cc)) übergeleitet werden.

cc) Unternehmenswertbeteiligung

Die Vorstandsmitglieder erhalten seit 2011 eine Beteiligung am Anstieg des Unternehmenswerts für den Unternehmensbereich Consumer. Dazu wird bzw. wurde jedem Vorstandsmitglied zu Beginn seiner Bestellungs- bzw. Wiederbestellungsperiode (bei laufenden Bestellungen zum 1. Januar 2011) ein fiktiver Anteil am Unternehmenswert zugeteilt (Unternehmenswertbeteiligung oder Base Virtual Unit). Der Aufsichtsrat kann nach pflichtgemäßem Ermessen die Unternehmenswertbeteiligung während deren Laufzeit anheben. Nach Ablauf der jeweiligen Bestellungs- bzw. Wiederbestellungsperiode und einer festgelegten einjährigen

Haltefrist (gemeinsam die „Bonusperiode“) wird dem Vorstandsmitglied der anteilige Betrag der Unternehmenswertbeteiligung ausgezahlt, um den der Unternehmenswert während der Amtszeit prozentual gestiegen ist. Der Unternehmenswert berechnet sich jeweils unter Verwendung eines Multiplikators aus der Summe von Umsatz und EBIT gemäß dem Konzernabschluss.

Die Wertsteigerung ist der Anstieg des Unternehmenswerts vom Beginn bis zum Ende der Bonusperiode, jeweils berechnet als Durchschnitt über drei Jahre. Die Unternehmenswertsteigerung entspricht dem prozentualen Anteil, der dem Vorstandsmitglied von seiner zugeteilten fiktiven Unternehmenswertbeteiligung ausgezahlt wird, und zwar zeitanteilig im Verhältnis der Beststellungsperiode zur Bonusperiode. Die Auszahlung setzt voraus, dass die Hauptversammlung das Vorstandsmitglied während und nach Ablauf der Bonusperiode entlastet. Der Aufsichtsrat kann im Einzelfall nach pflichtgemäßem Ermessen Anpassungen vornehmen, etwa indem er die Kennzahlen um Sondereffekte und die Inflation (bei Überschreiten von 10 % im Referenzzeitraum) bereinigt oder die Unternehmenswertbeteiligung aus sachlichen Gründen um bis zu 20 % erhöht oder reduziert.

Daneben können die Vorstandsmitglieder auch im Rahmen einer finanziellen Eigenbeteiligung an der Unternehmensentwicklung partizipieren und sogenannte Covered Virtual Units erwerben. Die Eigenbeteiligung erfolgt durch entsprechenden Einbehalt fälliger Bonuszahlungen aus dem Variablen Bonus, mittels Sicherheitsleistung durch Verpfändung eines entsprechenden Werts durch das Vorstandsmitglied oder durch Zuweisung.¹ Die an eine Kapitalanlage angenäherten Covered Virtual Units nehmen an positiven und negativen prozentualen Wertveränderungen der Unternehmenswertbeteiligung teil. Sie sind sofort unverfallbar. Soweit einbehalten oder zugewiesen werden sie nach Anpassung durch die Unternehmenswertentwicklung vollständig, teilweise oder nicht bezahlt. Für Covered Virtual Units erhält das Vorstandsmitglied eine zusätzliche Unternehmenswertbeteiligung (Matching Virtual Unit) entsprechend den Base Virtual Units. Die Auszahlung aus Matching Virtual Units wurde an das Erreichen oder Überschreiten bestimmter Marktanteile in den europäischen Kernmärkten in den Kernkategorien Hautpflege geknüpft.

Die Unternehmenswertbeteiligung ist für jedes Vorstandsmitglied grundsätzlich auf einen Höchstbetrag begrenzt (200 % Cap, entspricht etwa 10 % p.a.). Dies gilt nicht für Covered Virtual Units, weil das Vorstandsmitglied insoweit auch ein Verlustrisiko trägt. Ist ein Vorstandsmitglied für einen kürzeren Zeitraum als seine Bestellungsperiode aktiv tätig, soll der Aufsichtsrat die Unternehmenswertbeteiligung zeitanteilig kürzen. Bei einem vorzeitigen Ausscheiden auf Verlangen des Vorstandsmitglieds oder infolge Kündigung durch die Gesellschaft aus wichtigem Grund besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung der entsprechenden Wertsteigerung.

dd) Sonstiges

Die Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 enthielt kein Aktienoptionsprogramm oder vergleichbare wertpapierorientierte Anreize. Auch erhielten die Mitglieder des Vorstands für Mandate in Kontrollgremien von Konzern- und Beteiligungsgesellschaften keine zusätzliche Vergütung. Die Privatnutzung des Firmenwagens und die Unfallversicherung werden als geldwerter Vorteil versteuert. Laufende Pensionszusagen bestanden für die im Geschäftsjahr 2013 tätigen Vorstandsmitglieder nicht.

Die Anstellungsverträge enthalten für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens aus Gründen, die das jeweilige Vorstandsmitglied nicht zu vertreten hat, eine Begrenzung der Abfindung auf zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap). Jedes Mitglied des Vorstands erhält bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes, den das jeweilige Vorstandsmitglied zu vertreten hat, eine pauschalierte Auszahlung des Variablen Bonus (je nach Anspruchsberechtigung); die Unternehmenswertbeteiligung wird in diesem Fall bis zum Ausscheiden zeitanteilig ermittelt und gewährt. Weitere Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht. Mitglieder des Vorstands erhielten von der Gesellschaft weder Kredite oder Vorschüsse, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

Herrn Peter Feld, der zum 31. Juli 2013 im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden ist, wird seine Festvergütung seit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand bis zum 30. Juni 2014 im vertraglich vereinbarten Umfang ausgezahlt. Der Variable Bonus 2010, 2011 und 2012 wurde vertragsgemäß nach der Hauptversammlung 2013 ausgezahlt. Daneben erhielt Herr Feld die noch ausstehenden Beträge unter dem Mehrjahres-Bonus 2011 und 2012 in Höhe von 479 Tsd. € sowie eine pauschale Abgeltung sonstiger erdienter Ansprüche in Höhe von 133 Tsd. €. LTP-Beträge wurden pauschal mit 525 Tsd. € ausgezahlt. Die Tantieme 2013 wird nach der Hauptversammlung 2014 für den Zeitraum bis 31. Juli 2013 anteilig vertragsgemäß mit einer Zielerreichung von 140 % ausbezahlt. Für die Zeit vom 1. August 2013 bis zum 30. Juni 2014 wird der Variable Bonus mit 295 Tsd. € pauschaliert. Verbleibende Ansprüche werden mit 145 Tsd. € pauschal nach der Hauptversammlung 2014 abgegolten.

Die jährlichen Gesamtbezüge von Herrn Thomas-B. Quaas werden seit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand am 26. April 2012 bis zum Vertragsende zum 31. März 2015 vertragsgemäß pauschal mit 965 Tsd. € weitergezahlt, wobei etwaige anderweitige Vergütungen (einschließlich einer Aufsichtsratsvergütung) auf die Bezüge angerechnet werden. Seine Pensionsansprüche bleiben unberührt.

¹ Jährlich: 100 Tsd. € Peter Feld (bis einschließlich 2012); 60 Tsd. € Dr. Ulrich Schmidt; 50 Tsd. € Ralph Gusko.

ee) Übersichten zur individuellen Vorstandsvergütung

GESAMTVERGÜTUNG DES VORSTANDS FÜR DIE TÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2013 (IN TSD. €)

	Variabler Bonus							
	Fixe Grundvergütung		Tantieme		Mehrjahres-Bonus		Variable Gesamt	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Stefan F. Heidenreich (Vorsitzender)	1.000	1.000	781	776	812	808	1.593	1.584
Peter Feld (bis 31.07.2013)	500	292	345	490	359	–	704	490
Ralph Gusko	450	500	253	306	264	319	517	625
Dr. Ulrich Schmidt	500	500	269	308	279	320	548	628
Gesamt	2.882²	2.292	2.252²	1.880	1.714²	1.447	3.966²	3.327

² In diesen Gesamtsummen sind zusätzlich folgende Zahlungen an im Jahr 2012 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 enthalten:
 Ümit Subaşı – fix: 292 Tsd. €, Tantieme: 327 Tsd. €, Mehrjahres-Bonus: 0 €, Variable Gesamt: 327 Tsd. €, Sonstiges: 12 Tsd. €, Gesamt: 631 Tsd. €, Zuführung Pensionsrückstellungen: 0 Tsd. €;
 Thomas-B. Quaaş – fix: 140 Tsd. €, Tantieme: 277 Tsd. €, Mehrjahres-Bonus: 0 Tsd. €, Variable Gesamt: 277 Tsd. €, Sonstiges: 6 Tsd. €, Gesamt: 423 Tsd. €, Zuführung Pensionsrückstellungen: 86 Tsd. €.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Wertentwicklung der Mehrjahres-Boni sowie die Höhe der jeweils nach der ordentlichen Hauptversammlung 2014 auszahlenden Tranche.

MEHRJAHRES-BONUS (IN TSD. €)

	Mehrjahres-Bonus 2011			Mehrjahres-Bonus 2012		
	Barwerte zum 31.12.2012	Barwerte zum 31.12.2013	Auszahlung nach der HV 2014	Barwerte zum 31.12.2012	Barwerte zum 31.12.2013	Auszahlung nach der HV 2014
Stefan F. Heidenreich (Vorsitzender)	–	–	–	812	909	406
Peter Feld (bis 31.07.2013) ³	295	–	–	359	–	–
Ralph Gusko	84	45	45	264	295	132
Dr. Ulrich Schmidt	185	98	98	279	313	140
Gesamt	1.551⁴	933⁴	385⁴	1.714	1.517	678

³ Bei Peter Feld wurden Beträge unter dem Mehrjahres-Bonus 2011 und 2012 pauschal mit einem Betrag von 479 Tsd. € und unter dem LTP pauschal mit einem Betrag von 525 Tsd. € ausgezahlt.

⁴ In diesen Gesamtsummen sind zusätzlich folgende Angaben für bereits ausgeschiedene Vorstandsmitglieder enthalten: Markus Pinger: Mehrjahres-Bonus 2011 (Barwert zum 31.12.2012: 139 Tsd. €, Barwert zum 31.12.2013: 111 Tsd. €, Auszahlung nach der HV 2014: 34 Tsd. €); James C. Wei: Mehrjahres-Bonus 2011 (Barwert zum 31.12.2012: 246 Tsd. €, Barwert zum 31.12.2013: 197 Tsd. €, Auszahlung nach der HV 2014: 60 Tsd. €); Ümit Subaşı: Mehrjahres-Bonus 2011 0 €; Thomas-B. Quaaş: Mehrjahres-Bonus 2011 (Barwert zum 31.12.2012: 602 Tsd. €, Barwert zum 31.12.2013: 482 Tsd. €, Auszahlung nach der HV 2014: 148 Tsd. €).

Sonstiges (geldwerte Vorteile aus Überlassung von Dienstwagen und aus Zahlung von Versicherungsbeiträgen)		Gesamt		Zuführung zu den Rückstellungen für Unternehmenswertbeteiligung		
2012	2013	2012	2013	2012	2013	
5	73	2.598	2.657	1.158	1.668	Stefan F. Heidenreich (Vorsitzender)
150	10	1.354	792	535	–	Peter Feld (bis 31.07.2013)
88	88	1.055	1.213	508	501	Ralph Gusko
44	14	1.092	1.142	673	659	Dr. Ulrich Schmidt
305²	185	7.153²	5.804	2.874²	2.828	Gesamt

Die nachfolgende Tabelle zeigt die den Vorstandsmitgliedern zugewiesenen Virtual Units sowie die hierfür jeweils in den Jahren seit Gewährung zurückgestellten Beträge.

VIRTUAL UNITS UND RÜCKSTELLUNGEN (IN TSD. €)

	2012			Insgesamt zurückgestell- ter Betrag im Geschäftsjahr 2012	2013			Insgesamt zurückgestell- ter Betrag im Geschäftsjahr 2013
	Base Virtual Unit	Covered Virtual Unit ⁵	Matching Virtual Unit		Base Virtual Unit	Covered Virtual Unit ⁵	Matching Virtual Unit	
Stefan F. Heidenreich (Vorsitzender)	10.000	10.000	10.000	1.158	10.000	10.000	10.000	2.826
Peter Feld (bis 31.07.2013) ⁶	10.000	100	100	657	–	–	–	–
Ralph Gusko	5.000	75	75	508	7.500	1.125	1.125	1.009
Dr. Ulrich Schmidt	10.000	1.120	1.120	780	10.000	1.180	1.180	1.809 ⁶
Gesamt	35.000	11.295	11.295	3.103	27.500	12.305	12.305	5.644

⁵ Hierin enthalten sind nicht nur die durch Eigenbeteiligung erworbenen Covered Virtual Units, sondern auch die durch Umwandlung der beitragsorientierten Pensionszusagen gewährten Covered Virtual Units (siehe Fußnote 1).

⁶ Hierin enthalten ist die Eigenbeteiligung durch Einbehalt fälliger Bonuszahlungen aus dem Variablen Bonus.

ff) Ehemalige Vorstandsmitglieder und Hinterbliebene

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 2.324 Tsd. € (Vorjahr: 2.474 Tsd. €). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern

des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 37.797 Tsd. € (Vorjahr: 37.463 Tsd. €) zurückgestellt.

2. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats (§ 15 der Satzung) orientiert sich an der Verantwortung und dem Aufgabenbereich der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft.

Neben der Erstattung ihrer Barauslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats einen fixen und einen an der Dividende orientierten, auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Vergütungsbestandteil sowie ein Sitzungsgeld für Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und seine beiden Stellvertreter erhalten jeweils das Zweieinhalbfache bzw. das Eineinhalbfache der Aufsichtsratsvergütung. Mitglieder von Ausschüssen – mit Ausnahme des Nominierungsausschusses und des Ausschusses gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG – werden für ihre Tätigkeit in diesen Ausschüssen gesondert vergütet. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, für die eine erhöhte Vergütung gewährt wird, erhält es nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt.

Der feste Vergütungsbestandteil je Aufsichtsratsmitglied beträgt 40.000 € für jedes volle Geschäftsjahr. Die variable Vergütung beträgt 1.000 € für jeden Cent, um den die Dividende pro Aktie den Betrag von 0,25 € übersteigt. Sie wird zu 40 % nach der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds durch die Hauptversammlung für das vergütete Geschäftsjahr (Ausgangsjahr) gezahlt. Der verbleibende Betrag wird nach der Hauptversammlung ausgezahlt, der der Jahresabschluss für das dritte auf das Ausgangsjahr folgende Geschäftsjahr vorliegt, soweit die durchschnittliche Dividende für das Ausgangsjahr und die folgenden drei Geschäftsjahre nicht niedriger ist als die Dividende des Ausgangsjahrs. Dieser Auszahlungsbetrag wird bis zu seiner Auszahlung marktüblich verzinst. Ferner erhalten Aufsichtsrats- bzw. Ausschussmitglieder für die vollständige Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats bzw. Ausschusses ein Sitzungsgeld von 1.000 €, für eine überwiegende Teilnahme 500 €.

GESAMTVERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE TÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2013 (IN €)^{7/8}

	Fix ⁹		Variabel gesamt		Variabel langfristig (60 %)		Gesamt	
	2012	2013	2012 ¹⁰	2013 ¹¹	2012	2013	2012	2013
Dr. Andreas Albrod	31.082	67.000	18.811	45.000	11.287	27.000	49.893	112.000
Prof. Dr. Eva Eberhartinger	91.500	90.000	45.000	45.000	27.000	27.000	136.500	135.000
Elke Gabriel	47.000	45.000	45.000	45.000	27.000	27.000	92.000	90.000
Michael Herz	70.000	67.500	45.000	45.000	27.000	27.000	115.000	112.500
Thomas Holzgreve (Stellvertretender Vorsitzender)	77.000	74.000	67.500	67.500	40.500	40.500	144.500	141.500
Thorsten Irtz (Stellvertretender Vorsitzender)	72.000	66.000	67.500	67.500	40.500	40.500	139.500	133.500
Dr. Dr. Christine Martel	30.322	44.500	30.738	45.000	18.443	27.000	61.060	89.500
Tomas Nieber	45.500	45.000	45.000	45.000	27.000	27.000	90.500	90.000
Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender)	115.000	114.000	112.500	112.500	67.500	67.500	227.500	226.500
Thomas-B. Quaas ¹²	–	–	–	–	–	–	–	–
Prof. Manuela Rousseau	47.000	44.000	45.000	45.000	27.000	27.000	92.000	89.000
Volker Schopnie	72.000	67.000	45.000	45.000	27.000	27.000	117.000	112.000
Gesamt	770.896¹³	724.000	622.008¹³	607.500	373.205¹³	364.500	1.392.904¹³	1.331.500

⁷ Vorbehaltlich der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 17. April 2014 über die für 2013 auszuschüttende Dividende gemäß Dividendenvorschlag von 0,70 € je Aktie.

⁸ Ausweis ohne Mehrwertsteuer.

⁹ Fixer Vergütungsbestandteil und Vergütung für die Mitgliedschaft in Aufsichtsratsausschüssen (einschließlich Sitzungsgeld).

¹⁰ Der Wert beinhaltet den langfristigen Anteil (60 % - siehe separate Spalte) der variablen Aufsichtsratsvergütung, der bei Vorliegen der Fälligkeitsvoraussetzungen nach der Hauptversammlung 2016 (ggf. zuzüglich einer Verzinsung gemäß § 15 Abs. 1 der Satzung) ausgezahlt wird.

¹¹ Der Wert beinhaltet den langfristigen Anteil (60 % - siehe separate Spalte) der variablen Aufsichtsratsvergütung, der bei Vorliegen der Fälligkeitsvoraussetzungen nach der Hauptversammlung 2017 (ggf. zuzüglich einer Verzinsung gemäß § 15 Abs. 1 der Satzung) ausgezahlt wird.

¹² Die Aufsichtsratsvergütung wurde vertragsgemäß mit noch fortlaufenden Ansprüchen aus der ehemaligen Vorstandstätigkeit von Herrn Quaas verrechnet.

¹³ In diesen Gesamtsummen sind zusätzlich folgende Zahlungen an im Jahr 2012 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 enthalten:

Walter Diembeck - fix: 40.918 €, Variabel: 26.189 € (Variabel langfristig: 15.713 €), Gesamt: 67.107 €; Beatrice Dreyfus - fix: 15.787 €, Variabel 14.385 € (Variabel langfristig: 8.631 €), Gesamt: 30.172 €; Michel Perraudin - fix: 15.787 €, Variabel: 14.385 € (Variabel langfristig: 8.631 €), Gesamt: 30.172 €.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten von der Gesellschaft weder Kredite oder Vorschüsse, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen. Auch haben Mitglieder des Auf-

sichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen oder Vermittlungsleistungen erhalten.

Geschäft und Strategie

Struktur und Organisation

Die Beiersdorf AG mit Sitz in Hamburg ist ein international führendes Markenartikelunternehmen, das im Unternehmensbereich Consumer Produkte zur Haut- und Körperpflege entwickelt und vertreibt. Seine Produkte werden unter den Kernmarken NIVEA, Eucerin, La Prairie, Labello, Florena, arix, 8x4, Hansaplast, Aquaphor, SLEK, und Maestro angeboten.

Die Beiersdorf AG führt das deutsche Consumer Geschäft und erbringt typische Leistungen einer Holdinggesellschaft an Konzerngesellschaften. Neben dem eigenen operativen Geschäft verwaltet die Beiersdorf AG ein umfangreiches Beteiligungsportfolio und ist direkt oder indirekt Mutterunternehmen für über 150 Tochtergesellschaften weltweit. In der Beiersdorf AG werden zudem die zentralen Planungs- / Controlling-, Treasury und Human-Resources-Funktionen sowie der Großteil der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten für das Consumer Geschäft ausgeführt.

BLUE AGENDA – DER STRATEGISCHE KOMPASS

Beiersdorf will die Nummer 1 in den für das Unternehmen relevanten Produktkategorien und Märkten werden. Hierfür wurde 2012 die Blue Agenda entwickelt, die die Ziele des Unternehmens klar definiert und den Weg der Umsetzung vorgibt. Fünf Themenfelder stehen im Mittelpunkt:

- Stärkung der Marken, allen voran NIVEA
- Steigerung der Innovationskraft
- konsequenter Ausbau der Schlagkraft und Präsenz in den Wachstumsmärkten sowie die Stärkung der Heimatmärkte in Europa
- Steigerung der Effizienz und Schnelligkeit
- engagierte Mitarbeiter

Für die vollständige Umsetzung der Blue Agenda sind insgesamt drei bis fünf Jahre vorgesehen. 2013 ist Beiersdorf auf diesem Weg deutlich vorangekommen. Der Erfolg zeigt sich an den Ergebnissen des vergangenen Geschäftsjahrs, in dem Umsatz und Ergebnis gesteigert werden konnten. In vielen Ländern, sowohl in den Emerging Markets als auch in Europa, konnten Marktanteile hinzugewonnen und die Markenpräsenz gestärkt werden. Besonders hervorzuheben ist die positive Entwicklung im Heimatmarkt Deutschland.

NEUER MARKEN- UND UNTERNEHMENSAUFTRITT

Im Berichtsjahr wurde weiterhin an der sukzessiven Einführung des neuen NIVEA Logos und Designs, einschließlich des neuen Designs der Produktkategorie NIVEA Men, gearbeitet. Dies soll bis Ende 2014 vollständig abgeschlossen sein. Hierdurch konnte der Markenkern neu belebt, der Wiedererkennungswert der Marke essentiell gestärkt und eine klare Abgrenzung vom Wett-

bewerb sowie ein einheitlicher Markenauftritt der Dachmarke NIVEA erreicht werden.

Zur Schaffung eines einheitlichen und prägnanten Unternehmensauftritts wurde nach der Umstellung des NIVEA Markenlogos auch das Unternehmenslogo angepasst. Im Januar 2014 präsentierte Beiersdorf das Logo in neuem Design mit klarer, puristischer Optik. Durch die Anpassung des Blautons an den NIVEA Farbton konnte eine Verbindung zwischen dem Unternehmen und seiner stärksten Marke geschaffen werden. Das Logo steht für die Fokussierung auf die Hautpflege und die Ausrichtung auf die Zukunft. Dabei transportiert der Schriftzug den Anspruch an hochwertige Qualität sowie zeitgemäße Weiterentwicklung und verbindet so Tradition und Zukunft des Unternehmens.

INNOVATIONSKRAFT

Neben der erfolgreichen Fortführung und Unterstützung bestehender Innovationen, wie des NIVEA Deodorants Invisible for Black & White, haben neue Produkteinführungen wie das NIVEA Deodorant Stress Protect, die NIVEA In-Shower Body Lotion sowie die Gesichtspflege NIVEA Cellular Anti-Age oder der VOLUME-FILLER von Eucerin maßgeblich zum positiven Geschäftsjahr 2013 beigetragen.

Als wichtiger Schwerpunkt der strategischen Aktivitäten im Berichtsjahr konnte die Reorganisation des Bereichs Forschung und Entwicklung erfolgreich abgeschlossen werden. Das neue Forschungs- und Entwicklungs-Modell ist nicht mehr nach den übergeordneten Prozessschritten gegliedert, sondern auf die sechs Kernkategorien – Body, Face, Sun, Men, Deo und Shower – ausgerichtet. Dadurch sind Innovationen noch stärker an den Konsumentenerwartungen ausgerichtet. Es können vorhandene Potenziale optimal genutzt, die Innovationskraft gesteigert und Wettbewerbsvorteile realisiert werden.

CLOSEST TO MARKETS

Der Ausbau der globalen Entwicklungs- und Produktionskapazitäten wurde 2013 weiter vorangetrieben. In Silao (Mexiko) entstand das regionale Entwicklungslabor für den lateinamerikanischen Markt, das ebenso wie die Produktionsstätte seine Arbeit Mitte 2014 vollständig aufnehmen wird. Darüber hinaus wurde das Entwicklungslabor für die Region Fernost in Wuhan (China) weiter ausgebaut. Ziel der regionalen Entwicklungsaktivitäten ist es, mehr Verbrauchernähe durch lokale Adaptionen in den Wachstumsregionen herzustellen. In Indien wird Beiersdorf mehr als 30 Mio. € in den Bau eines Werks investieren, das im Jahr 2015 mit rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Produktion aufnehmen wird. Mit lokalen Produkten will Beiersdorf auf dem stark wachsenden indischen Markt seine Position festigen und Marktanteile gewinnen.

SCHNELLIGKEIT UND EFFIZIENZ

Die Erhöhung der Effizienz und Schnelligkeit ermöglicht eine nachhaltige Steigerung von Wachstum und Ertragskraft. So dient beispielsweise die Konzentration des Marketingbudgets auf Initiativen mit großer Reichweite dazu, bei unverändertem Mittelaufwand eine deutlich höhere Wirkung zu erzielen. Beiersdorf arbeitet kontinuierlich daran, Prozesse effizienter zu gestalten, Entscheidungen zu beschleunigen und die Kostenstrukturen zu optimieren.

ENGAGIERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Um in einer globalisierten Welt langfristig wettbewerbsfähig und innovativ zu sein, sind engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Unternehmenskultur ist in Einklang mit der Blue Agenda stärker von Fokussierung, Eigenverantwortung und Leistungsorientierung geprägt. Attraktive Karriereprogramme und Standorte, flexible Arbeitszeitmodelle und eine einzigartige Unternehmenskultur werden zunehmend wichtiger, um Talente zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden. Als ein international tätiges Unternehmen ist Diversity für Beiersdorf ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. So wird intensiv daran gearbeitet, Frauen durch Mentoren- und Networking-Programme zu unterstützen und flexible Arbeitsbedingungen für Mütter und Väter anzubieten. Ein weiterer Schwerpunkt ist eine stärkere Internationalisierung der Belegschaft.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der Beiersdorf AG ist zugleich das Leitungsorgan des Beiersdorf Konzerns. Er ist der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Neben den funktionalen Vorstandsressorts Finance, Human Resources und Supply Chain sowie Consumer Brands, Pharmacy und R&D bestehen regionale Verantwortungsbereiche. Insbesondere durch die regionale Ressortzuständigkeit ist der Vorstand eng mit dem operativen Geschäft verbunden. Der Vorstandsvorsitzende verantwortet übergreifend die Unternehmensentwicklung, die Unternehmenskommunikation, die Interne Revision und den Bereich Nachhaltigkeit.

Der Unternehmensbereich tesa wird als unabhängiger Teilkonzern geführt.

Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Anreiz- und Bonussysteme werden im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts und Jahresabschlusses ist, erläutert. Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde auf der Internetseite der Gesellschaft unter WWW.BEIERSDORF.DE/ERKLAERUNG_UNTERNEHMENSFUEHRUNG öffentlich zugänglich gemacht. Weitere Informationen zu Leitung und Kontrolle, der allgemeinen Führungsstruktur sowie zur Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sind ebenfalls im Corporate Governance-Bericht aufgeführt.

Wertmanagement und Steuerungssystem

Ziel des unternehmerischen Handelns von Beiersdorf ist es, die Marktanteile des Unternehmens im Sinne eines qualitativen Wachstums nachhaltig zu steigern und gleichzeitig die Ertragsbasis auszubauen. Daraus leiten sich die langfristigen Hauptsteuerungsgrößen ab, nämlich Umsatzwachstum in Verbindung mit Marktanteilentwicklung und EBIT beziehungsweise EBIT-Umsatzrendite (Relation von EBIT zu Umsatz). Durch konsequentes Kostenmanagement und hohe Effizienz beim Einsatz der Ressourcen sollen international wettbewerbsfähige Renditen erwirtschaftet werden.

Um diese strategischen Ziele zu erreichen, hat das Unternehmen ein effizientes Steuerungssystem eingerichtet. Die Unternehmensführung leitet die Vorgaben an die einzelnen Einheiten für die Unternehmensplanung des kommenden Jahres aus den strategischen Zielen des Konzerns ab. Diese Planung umfasst sämtliche Bereiche und alle Tochtergesellschaften. Die Planung des Konzerns für das Folgejahr wird in der Regel im Herbst von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet.

Im Verlauf des Geschäftsjahrs erfolgt ein regelmäßiger Abgleich der aktuellen Entwicklung der Hauptsteuerungsgrößen mit den erwarteten Werten und der aktuellen Prognose für das Gesamtjahr. Daraus abgeleitet wird das Geschäft zielgerichtet gesteuert.

Der Unternehmensbereich tesa bildet im Konzern eine eigenständige, unabhängige Einheit. Er wird ebenfalls auf Basis der Kennzahlen Umsatzwachstum und betriebliches Ergebnis (EBIT) bzw. EBIT-Umsatzrendite gesteuert.

Wirtschaftliches Umfeld

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Das **weltweite** Wachstum 2013 war positiv, blieb aber hinter dem des Vorjahrs zurück. Während sich Teile der Eurozone aus der Rezession bewegten, fiel das Wachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern etwas geringer aus als in den Vorjahren.

Die Wirtschaft in **Europa** schrumpfte 2013 leicht. Zu Beginn des Jahrs sorgte die Bankenkrise in Zypern für Verunsicherung. Ab dem zweiten Quartal wies die Eurozone ein positives wirtschaftliches Wachstum auf, das durch Steigerungen im Export, privaten Konsum und Investitionen getrieben war. Diesen günstigen Entwicklungen standen strukturelle Anpassungen und die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in vielen Ländern gegenüber, die während der Euro- und Staatsschuldenkrise begonnen worden waren. Die Wirtschaft in den Ländern Südeuropas schrumpfte daher weiter, wobei dies im Vergleich zum Vorjahr langsamer geschah. Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage durch Industrie, Handel und Dienstleistungen verbesserte sich im Jahresverlauf zunehmend.

Die **deutsche** Wirtschaft hat sich erholt und konnte das stärkste Wachstum innerhalb des Euroraums verzeichnen. Diese Entwicklung war vor allem durch die einsetzende Zunahme der Investitionstätigkeit und die Nachfrage aus dem Ausland bedingt. Die expansive Geldpolitik und das niedrige Zinsniveau stützten diese Entwicklung.

Die Wirtschaft in den **USA** ist 2013 nur leicht gewachsen. Getrieben wurde das Wachstum vor allem durch den privaten Konsum, der aufgrund der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt anstieg. Die Reduzierung der öffentlichen Ausgaben und der Haushaltsstreit im Herbst bremsten das Wachstum.

In **Japan** führte eine Änderung der Geldpolitik insbesondere im ersten Halbjahr 2013 zu Wachstum. Auch der schwache Yen trug zu steigenden Exporten und somit zu einer positiven Wirtschaftsentwicklung bei. Negative Auswirkungen ergaben sich durch das wachsende Haushaltsdefizit.

Das Wirtschaftswachstum in **China** lag 2013 wieder leicht unter dem Vorjahr. Grund für den Rückgang war die nachlassende Nachfrage nach chinesischen Produkten aus dem Ausland und die Verunsicherung in Bezug auf die straffere Geldpolitik der chinesischen Zentralbank.

In den **übrigen Wachstumsmärkten** zeigte sich ein gemischtes Bild. In Indien lag das Wachstum nur auf Vorjahresniveau. Das Wachstum der übrigen südostasiatischen Schwellenländer lag größtenteils unter Vorjahr. Brasilien ist 2013 verhalten gewachsen. Durch die Investitionstätigkeit im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft gab es starke positive Impulse, aller-

dings stieg die Arbeitslosigkeit und der Anstieg des privaten Konsums verringerte sich. Das Wachstum in Russland fiel ebenfalls schwach aus, da insbesondere der in den letzten Jahren starke private Konsum nachgelassen hat.

Absatzmarktentwicklung

Die Wachstumsrate im für Beiersdorf relevanten Kosmetikmarkt lag 2013 weltweit leicht über dem Vorjahresniveau. Wachstumsmotoren waren insbesondere die Regionen Asien, Mittlerer Osten und Lateinamerika. In Lateinamerika lag das Wachstum der Märkte jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert. Die saturierten Märkte in Westeuropa und Nordamerika zeigten ein geringes Wachstum auf Vorjahresniveau. Insbesondere in den südeuropäischen Märkten machten sich die schwache Konjunktur und das damit einhergehende schlechte Konsumklima bemerkbar.

Die industriellen Absatzmärkte konnten 2013 weltweit zulegen. Wachstumsmotor war wieder einmal China mit einer nachhaltig wachsenden Industrieproduktion. Europa war durch ein noch eher schwaches erstes Halbjahr gekennzeichnet, verzeichnete aber seit Jahresmitte klare Wachstumsimpulse. Dies gilt auch für die von der Euro- und Staatsschuldenkrise besonders stark betroffenen Länder Südeuropas. Nord- und Lateinamerika zeigten ein robustes Wachstum der industriellen Absatzmärkte.

Beschaffungsmarktentwicklung

Im Jahr 2013 waren die globalen Beschaffungsmärkte von der Euro- und Staatsschuldenkrise sowie der abgeschwächten Weltwirtschaft, insbesondere in den USA und China, beeinflusst. Der Ölpreis verhielt sich 2013 wenig volatil, lag aber mit 105 US-Dollar pro Barrel auf hohem Niveau, was auch auf die weiterhin instabile politische Lage im Nahen und Mittleren Osten zurückzuführen ist. Die Preissteigerungen für Rohstoffe fielen 2013 moderater aus als vorhergesehen, obwohl sich die Rohstoffmärkte gerade für spezielle Rohstoffe, die in eine Vielzahl unserer Produkte einfließen, sehr volatil bezüglich der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung verhielten. Auch 2013 konnte die Versorgungssicherheit unserer Produktionsstätten mit Rohstoffen durch vorausschauendes Vormaterialmanagement sowie den Aufbau weiterer alternativer Bezugsquellen sichergestellt werden.

Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen

Im Unternehmensbereich Consumer wirkten sich insbesondere die starken Wachstumsraten der Kosmetikmärkte in Asien und Lateinamerika auf die gute Gesamtentwicklung aus. Aber auch in den gesättigten Kosmetikmärkten in Deutschland und in Teilen Westeuropas konnte ein erfreuliches Umsatzwachstum verzeichnet werden.

Ertragslage Beiersdorf AG

(IN MIO. €)	2012	2013
Umsatzerlöse	1.077	1.088
Sonstige betriebliche Erträge	110	107
Materialaufwand	-260	-268
Personalaufwand	-200	-232
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-42	-24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-553	-541
Betriebsergebnis	132	130
Beteiligungsergebnis	249	441
Zinsergebnis	-1	-10
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	6	-
Finanzergebnis	254	431
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	386	561
Außerordentliches Ergebnis	-6	2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-76	-74
Jahresüberschuss	304	489
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-128	-244
Bilanzgewinn	176	245

Die Umsatzerlöse der Beiersdorf AG stiegen im Berichtsjahr um 11 Mio. € auf 1.088 Mio. € (Vorjahr: 1.077 Mio. €). Erfreulich entwickelten sich dabei die Umsätze von NIVEA Body und NIVEA Sun. In Deutschland wurden 860 Mio. € (Vorjahr: 848 Mio. €) der Umsatzerlöse erzielt, im Ausland 228 Mio. € (Vorjahr: 229 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Mio. €. Zurückzuführen ist diese Verringerung auf gesunkene Erträge aus Leistungen an verbundene Unternehmen sowie geringere Zuschreibungen auf Forderungen bei gleichzeitig gestiegenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 32 Mio. € zu. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Altersversorgung aufgrund einer Anpassung der Berechnungsparameter.

Das Finanzergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 177 Mio. € auf 431 Mio. € (Vorjahr: 254 Mio. €). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem deutlich gestiegenen Beteiligungsergebnis von 192 Mio. € und einem um 9 Mio. € gesunkenen Zinsergebnis.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 561 Mio. € um 175 Mio. € über dem Vorjahresergebnis. Während das Betriebsergebnis mit 130 Mio. € nahezu stabil blieb, erhöhte sich das Finanzergebnis deutlich um 177 Mio. €.

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge von 2 Mio. € aus der Auflösung von Rückstellungen, die im Rahmen der Neuausrichtung der Unternehmensstrukturen und -prozesse auf Ebene der Beiersdorf AG gebildet wurden.

Der Jahresüberschuss erreichte 489 Mio. € (Vorjahr: 304 Mio. €). Das bedeutet einen Anstieg um 185 Mio. €.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,70 € (Vorjahr: 0,70 €) je dividendenberechtigter Stückaktie vorschlagen.

Vermögens- und Finanzlage Beiersdorf AG

(IN MIO. €)		
	31.12.2012	31.12.2013
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	49	34
Sachanlagen	94	97
Finanzanlagen	1.489	1.579
Anlagevermögen	1.632	1.710
Vorräte	2	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	434	432
Wertpapiere	1.583	1.540
Flüssige Mittel	81	258
Umlaufvermögen	2.100	2.233
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3	6
	3.738	3.952
Passiva		
	31.12.2012	31.12.2013
Eigenkapital	1.703	2.033
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	414	441
Übrige Rückstellungen	243	198
Rückstellungen	657	639
Verbindlichkeiten	1.370	1.278
Passive Latente Steuern	8	2
	3.738	3.952

BILANZSTRUKTUR

Der Vermögensanstieg in den Finanzanlagen von 90 Mio. € reflektiert im Wesentlichen Kapitalerhöhungen an bestehenden Tochtergesellschaften. Bei den Sachanlagen standen Investitionen von 14 Mio. € Abschreibungen von 9 Mio. € gegenüber. In den Forderungen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 295 Mio. € (Vorjahr: 264 Mio. €) enthalten. Die Position Wertpapiere sank um 43 Mio. €. Zum 31. Dezember 2013 hält die Beiersdorf AG 1.540 Mio. € (Vorjahr: 1.583 Mio. €) an Staats- und Industrieanleihen, Pfandbriefen sowie geldmarktnahen Publikumsfonds. Wertpapiere mit einem Wert von 746 Mio. € (Vorjahr: 887 Mio. €) haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr, und mit einem Wert von 794 Mio. € (Vorjahr: 696 Mio. €) zwischen einem und vier Jahren.

Die Pensionsrückstellungen stiegen um 27 Mio. €. Die Verrechnung des Deckungsvermögens mit den beitragsorientierten Pensionsverpflichtungen führte zu einem Ausweis eines aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung von 6 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 1.218 Mio. € (Vorjahr: 1.295 Mio. €) enthalten. Der Rückgang betrifft hauptsächlich Finanzverbindlichkeiten. Das in der Bilanz ausgewiesene Gesamtvermögen von 3.952 Mio. € (Vorjahr: 3.738 Mio. €) ist in Höhe von 2.033 Mio. € (Vorjahr: 1.703 Mio. €) und damit zu 51 % (Vorjahr: 46 %) durch Eigenkapital finanziert.

FINANZIERUNGEN UND LIQUIDITÄTSVORSORGE

Die Sicherung der Liquidität ist vorrangiges Ziel des Finanzmanagements bei Beiersdorf. Art und Umfang der Transaktionen orientieren sich am operativen und finanziellen Grundgeschäft des Konzerns. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden Szenariorechnungen und rollierende Zwölf-Monats-Cashflow-Planungen eingesetzt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Beiersdorf AG

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 zeigt, dass Beiersdorf auf dem richtigen Weg ist. In der Beiersdorf AG erreichten wir einen Umsatz von 1.088 Mio. € (Vorjahr: 1.077 Mio. €). Damit lagen wir um 1,0 % über dem Umsatz von 2012. Das Betriebsergebnis verminderte sich auf 130 Mio. € (Vorjahr: 132 Mio. €). Bereinigt um

Sondereffekte betrug das sogenannte normalisierte Betriebsergebnis 126 Mio. € (Vorjahr: 121 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte betrug somit 11,6 % (Vorjahr: 11,2 %). Durch deutlich höhere Beteiligungserträge stieg das Finanzergebnis auf 431 Mio. € (Vorjahr: 254 Mio. €).

	Prognose 2013 im Geschäftsbericht 2012	Ergebnis 2013
Umsatzerlöse	moderat steigende Umsatzerlöse	11 Mio. € höher gegenüber Vorjahr
Betriebsergebnis*	höhere operative Rendite	11,6 % gegenüber 11,2 % Vorjahr
Finanzergebnis	deutlich höher durch Strukturmaßnahmen	177 Mio. € höher gegenüber Vorjahr

* das normalisierte Betriebsergebnis.

Die Umsatzerlöse und das normalisierte Betriebsergebnis konnte wie prognostiziert im Geschäftsjahr 2013 gesteigert werden. Durch die Umsetzung von einmaligen konzerninternen Struktur-

maßnahmen konnten gemäß der Prognose deutlich höhere Dividendenerträge im Geschäftsjahr 2013 erzielt werden.

Forschung und Entwicklung

Die Expertise im Bereich Forschung und Entwicklung ist bei Beiersdorf seit mehr als 130 Jahren treibende Kraft des Unternehmenserfolgs.

Im Berichtsjahr haben wir in unserer Forschung und Entwicklung insgesamt 105 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €) investiert. Zum 31. Dezember 2013 sind in der Beiersdorf AG 446 Mitarbeiter (Vorjahr: 445 Mitarbeiter) im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt.

HOHE KOMPETENZ IN DER HAUTPFLEGEFORSCHUNG

Beiersdorf steht weltweit für führende Hautpflegekompetenz. Die Beiersdorf Wissenschaftler arbeiten kontinuierlich daran, die komplexen Prozesse der Haut weiter zu erforschen. Dabei ergänzen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse sowie die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern die Forschungsarbeit. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt des Bereichs Forschung und Entwicklung auf der Erforschung der komplexen Prozesse der Hautalterung und auf der Suche nach verbesserten Wirkansätzen. Die Alterung der Haut wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Dabei ist wesentlich herauszufinden, welche einen ursächlichen und welche davon einen nebensächlichen Einfluss auf den Alterungsprozess haben. Beiersdorf untersucht intensiv die Ursachen der mit dem Altern einhergehenden Abnahme der Erneuerungs- und Reparaturfähigkeiten der Oberhaut und des Bindegewebes. So wurde eine Methode entwickelt, mit der die zentralen Schäden von Sonnenlicht direkt im Erbgut der epidermalen Stammzellen nachzuweisen sind. Neben den epidermalen Stammzellen untersuchten die Beiersdorf Forscher auch die Stammzellen der Dermis. Hier fanden sie eine besondere Ansammlung dieser für die Hauterneuerung zentralen Zellen im Bereich der Blutkapillaren, deren Anzahl ebenfalls mit dem Alter sinkt. Die Forscher konnten so das Wissen vergrößern, warum die Zellen gealterter Haut in ihrer Funktion nachlassen.

Die Bindegewebsforschung ist deshalb von so zentraler Bedeutung, weil im Bindegewebe die Ursachen für Falten und nachlassende Elastizität liegen. Diese Probleme treten insbesondere bei lichtexponierter Haut auf. Im gealterten Bindegewebe ist der reguläre Auf- und Abbau der Bindegewebsfasern Collagen und Elastin gestört. Eine Ursache für den unzulänglichen Abbau geschädigter Fasern bildet nach neuesten Erkenntnissen der Beiersdorf Forschung ein spezifischer Collagenrezeptor namens Endo 180, mit dem die Bindegewebszellen den Aufnahmetransport von geschädigten Collagenbruchstücken bewerkstelligen. Infolge akuter oder chronischer UV-Schädigung wird die Funktion von Endo 180 beeinträchtigt, was zur übermäßigen Anhäufung dieser Bruchstücke beiträgt.

AUSBAU DES SCOUTINGS NACH NEUEN IDEEN

Beiersdorf setzt im Bereich Forschung und Entwicklung seit vielen Jahren auf die Einbindung externen Wissens. Open Innovation ist ein zentraler Bestandteil der Innovationsaktivitäten von

Beiersdorf und steht für die konsequente Weiterentwicklung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit durch die frühe Einbindung führender Forschungsinstitute, Universitäten und Lieferanten in das eigene internationale Innovationsnetzwerk und die Initiative „Pearlfinder“. Ziel ist es, das Innovationspotenzial durch die Integration externer Ideen und Lösungen noch weiter zu stärken. Das „Scouting“ nach neuen Ideen und Lösungen wurde 2013 ausgebaut und in der Forschung und Entwicklung organisatorisch fest verankert. Mehrere Teams richten ihren Fokus auf Innovationen externer Partner und Quellen. Durch abgestimmte Arbeitsweisen und Strategien dieser Teams gelingt es, noch effektiver neue Ideen von außen für das Unternehmen zu nutzen. Dabei wird auch über die Grenzen der eigenen Industrie hinaus systematisch nach neuen, interessanten Produktformen und Inhaltsstoffen gesucht.

Die Open Innovation-Initiative „Pearlfinder“ wurde bereits 2011 gestartet und basiert auf einer Onlineplattform, auf der Unternehmen, Institutionen und Wissenschaftler weltweit in einer geschützten Umgebung gemeinsam mit Beiersdorf zukunftsfähige Innovationen auf Basis von wissenschaftlichen Fragestellungen erarbeiten können. Eine wachsende Zahl externer Innovatoren nutzt „Pearlfinder“, um für diese Fragen eigene Ideen und Lösungen anzubieten. Dabei steht Beiersdorf zunehmend mit Innovatoren im Austausch, die dem Unternehmen zuvor nicht bekannt waren.

Unter dem Dach von „Pearlfinder“ wurden im Berichtsjahr 2013 weitere Open Innovation-Aktivitäten mit externen Innovatoren angestoßen, wie beispielsweise die Vorbereitung eines Ideenwettbewerbs in Kooperation mit „in-cosmetics“, der weltweit größten Messe für kosmetische Inhaltsstoffe im Frühjahr 2014. Weitere Informationen zu „Pearlfinder“ unter

[HTTP://PEARLFINDER.BEIERSDORF.DE](http://pearlfinder.beiersdorf.de).

KONSUMENTENBEDÜRFNISSE ERKENNEN UND ERFÜLLEN

Oberstes Ziel der Beiersdorf Forscher bei der Entwicklung neuer Produkte ist es, die Bedürfnisse und Wünsche der Konsumenten zu erfüllen. Dies wird seit über einem Jahrzehnt durch moderne Methoden der Verbraucherforschung unterstützt. In den vergangenen Jahren wurde eine Methode entwickelt, bei der die Verbraucher mit Hilfe von Bild- und Assoziationstechniken die Emotionen vermitteln, die sie bei der Anwendung der Produkte empfinden. Zusätzlich wird über unterschiedliche Kommunikationskanäle Feedback der Verbraucher eingeholt, das dann in den Entwicklungsprozess einfließt. Die auf diese Weise gewonnenen Daten und Informationen bilden – als Ergänzung zur technisch-wissenschaftlichen Arbeit – die Grundlage für die Entwicklung neuer Produkte sowie die Anpassung an regionale Bedingungen und Bedürfnisse. Vor der Markteinführung wird die sichere und optimale Wirksamkeit aller Produkte nach neuesten wissenschaftlichen Methoden geprüft. So werden Jahr für Jahr zum

Nachweis der Wirksamkeit, zur Ermittlung der Verträglichkeit und zum besseren Verständnis der Verbraucherpräferenzen mehr als 1.300 Studien mit ca. 40.000 Teilnehmern durchgeführt.

AUSBAU REGIONALER ENTWICKLUNGSZENTREN

Kein Markt ist wie der andere. Um Konsumenten weltweit die auf regionale Bedürfnisse maßgeschneiderten Pflegeprodukte anbieten zu können, hat Beiersdorf die globalen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch den Ausbau regionaler Entwicklungszentren weiter vorangetrieben. Das Regionallabor für den lateinamerikanischen Markt wird Mitte 2014 in Silao (Mexiko) seine Arbeit vollständig aufnehmen. Zusätzlich wurde das 2012 in Wuhan (China) eröffnete Labor im Berichtsjahr zu einer zentralen Drehscheibe für die Region Fernost ausgebaut. Zu dessen zentralen Aufgabenbereichen zählen unter anderem die Durchführung lokaler Verbrauchertests sowie Formelanpassungen, Verpackungslösungen und regionales Sourcing. In den USA und Japan arbeitet Beiersdorf daran, die Ideen in den dortigen Märkten unverzüglich aufzugreifen und effizient umzusetzen. Mit dem Ausbau von Entwicklungslabors direkt in den Regionen setzt Beiersdorf seine strategische Ausrichtung „Closest to Markets“ weiter konsequent um und rückt noch näher an den Konsumenten heran.

INNOVATIONEN

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Unternehmensbereich Consumer 65 Innovationen zum Patent angemeldet (Vorjahr: 87). Beiersdorf bringt kontinuierlich attraktive Produkte auf den Markt. Folgende Neueinführungen aus dem Berichtsjahr sind besonders hervorzuheben:

- Mit der Gesichtspflegeserie **NIVEA Cellular Anti-Age** haben Beiersdorf Forscher eine innovative Formel entwickelt, die gegen die Zeichen der Hautalterung vorgeht. Die Pflegeserie vereint die Vorzüge effektiver Anti-Age-Inhaltsstoffe mit einer ganz besonderen Sensorik.
- **NIVEA In-Shower** ist eine völlig neue Applikationsform für Beiersdorf Körperpflegeprodukte und stellt als Ergebnis jahrelanger intensiver Forschung und vieler Verbraucherstudien einen weiteren Meilenstein in der Beiersdorf Emulsionstechnologie dar. Das Produkt wird auf die feuchte Haut direkt unter der Dusche aufgetragen und danach wieder abgespült. Es entsteht sofort der Pflegeeffekt einer Bodylotion, ohne dass man warten muss, bis die Bodylotion eingezogen ist. Die Produktserie umfasst die Varianten: In-Shower Body Milk, In-Shower Body Lotion und In-Shower Soft Milk.
- Das **NIVEA Sun Protect & Refresh Spray** verbindet den sicheren Schutz vor UVA- und UVB-Strahlen mit einem erfrischenden Hauterlebnis. Das Produkt bietet einen zweifachen Kühleffekt: Die Verdunstungskälte des Aerosols sowie Menthol, durch Wechselwirkung mit einem hauteigenen Kälterezeptor, sorgen für einen spürbaren, erfrischenden Soforteffekt. Die sehr leichte

und sehr schnell einziehende Formel lässt sich dank des modernen Aerosol-Sprays auch über Kopf versprühen, so dass auch schwer zugängliche Hautareale (z.B. der Rücken) selbst eingesprüht werden können.

- **NIVEA MEN Active Age** ist eine neue Pflegeserie, die für den Mann ab 40 konzipiert ist. Sie umfasst drei Produkte: den Night Regenerator, einen Day Moisturizer und ein After Shave Balm. Die besondere Innovation des Sortiments: die weltweit erste Nachtpflege für den Mann. Die Pflegeserie versorgt die Männerhaut bis zu 24 Stunden mit Feuchtigkeit, reduziert Falten und bietet mehr Festigkeit und Schutz vor Austrocknung.
- Über mehrere Jahre beschäftigte sich die Beiersdorf Forschung intensiv mit dem Zusammenhang von Stress und Schwitzen. Daraus entstand **NIVEA Deodorant Stress Protect** mit einer hochwirksamen Kombination aus zwei verschiedenen Antitranspirant-Wirkstoffen sowie einer antibakteriell wirkenden Formel und pflegendem Avocadoöl. Die über 48 Stunden lang anhaltende, zuverlässige Schutzwirkung vor stressbedingter Achselnässe und stressbedingtem Körpergeruch konnte in mehreren Anwendungsstudien wissenschaftlich bestätigt und die Ergebnisse im *International Journal of Cosmetic Science** veröffentlicht werden.
- Der **Eucerin VOLUME-FILLER** gibt der Haut verlorenes Volumen zurück. Die Haut verliert mit der Zeit zunehmend an Festigkeit und Elastizität, die Gewebefülle – das Volumen – nimmt ab. Die Formel mit hochwirksamem Magnolol erhöht die Anzahl und Größe der volumengebenden Zellen in der Haut**, Oligopeptide aktivieren das Collagennetzwerk, das für eine straffere Hautstruktur sorgt**. Hyaluronsäure versorgt die Haut intensiv mit Feuchtigkeit und reduziert die Faltentiefe.
- **Eucerin AtopiControl** ist die erste Intensivpflege-Serie von Eucerin sowohl für die schubfreien als auch für die akuten Phasen der Neurodermitis. Omega-6-Fettsäuren aus der Nachtkerze und aus Traubenkernöl stabilisieren den schützenden Lipidmantel der Haut, Licochalcon A aus der Lakritzwurzel mildert Hautrötungen. Zur Hautpflege in akuten Phasen ist die **AtopiControl Akutcreme** der optimale Begleiter, der selbst für besonders empfindliche Babyhaut geeignet ist.
- **Hansaplast Elastic+ Waterproof** ist das erste Pflaster, das die Haptik und Flexibilität eines elastischen Textilpflasters mit dem Schutz der Wunde vor Wasser vereint. Es basiert auf der Entwicklung der innovativen Hi-Dry-Tex Technologie mit ihrem hocheffektiven dreilagigen Schichtaufbau. Das Pflaster ist angenehm zu tragen und schützt zuverlässig vor Berührung, Schmutz und Wasser, so dass die Wunde ungehindert heilen kann.

Die **La Prairie Gruppe** in Zürich (Schweiz) erweiterte 2013 ihre Skin Caviar Collection um die Produkte Skin Caviar Luxe Sleep Mask und Luxe Soufflé Body Cream.

* T. Schmidt-Rose, F. Lehmebeck, A. Bürger, B. Windisch, R. Keyhani und H. Max, "Efficient sweat reduction of three different antiperspirant application forms during stress-induced sweating," *International Journal of Cosmetic Science* 2013 Dec; 35(6):622-631.

** Test in-vitro.

Skin Caviar Luxe Sleep Mask ist eine intensive Pflegemaske, die während der nächtlichen Regenerationsphase die Haut glättet und ihre Feuchtigkeitsreserven anreichert. Dabei versorgt die Maske die Haut mit Nährstoffen, die helfen, die Festigkeit der Haut im äußeren Erscheinungsbild zu verbessern. Die innovative Formel ebnet die Haut und glättet die Erscheinung von Falten.

Skin Caviar Luxe Soufflé Body Cream ist eine Intensivpflege für den ganzen Körper und hilft, die Festigkeit und Spannkraft der Haut zu verbessern sowie diese intensiv zu pflegen. Zusätzlich wird die hauteigene Feuchtigkeitsbarriere verstärkt, um die Feuchtigkeitsreserven der Haut zu erhalten.

Nachhaltigkeit

Für Beiersdorf steht mit „care“ als zentralem Wert und Teil des Kerngeschäfts nicht nur die Pflege und der Schutz der Haut im Mittelpunkt, sondern auch die Verantwortung für Mensch und Umwelt. Nachhaltigkeit ist ein gelebter Bestandteil der Unternehmenskultur und in allen Geschäftsprozessen strategisch verankert. Ziel von Beiersdorf ist es, weiterhin auf verantwortungsvolle Art erfolgreich zu sein.

CORPORATE SUSTAINABILITY

Die von Beiersdorf 2011 entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie „We care.“ konzentriert sich auf die drei Bereiche „Products“, „Planet“ und „People“. Für jedes Handlungsfeld hat das Unternehmen klare langfristige Ziele definiert, die bis zum Jahr 2020 realisiert werden sollen. Beiersdorf will

- 50 % seines Umsatzes mit Produkten erzielen, die eine deutlich reduzierte Umweltbelastung aufweisen (Basisjahr 2011),
- die CO₂-Emissionen pro verkauftem Produkt um 30 % verringern (Basisjahr 2005),
- eine Million Familien erreichen und dazu beitragen, ihr Leben zu verbessern (Basisjahr 2013).

Im Jahr 2013 lag der Fokus auf der fortgesetzten unternehmensweiten Implementierung dieser Strategie und der Umsetzung von Projekten in allen drei Bereichen.

PRODUCTS

Beiersdorf hat die systematische Ökobilanzierung auf weitere Produktkategorien ausgeweitet, so dass Nachhaltigkeitsaspekte noch effektiver in den Innovationsprozess einfließen. Außerdem werden sukzessive für alle NIVEA Faltschachteln FSC-zertifizierte Papiersorten eingeführt.

Beiersdorf hat erhebliche Fortschritte auf dem Weg zu nachhaltigem Palmkernöl gemacht. Neben dem Engagement im Round-

Darüber hinaus erweiterte die La Prairie Gruppe ihre Anti-Aging-Serie um die Eye and Lip Contour Cream.

Die Anti-Aging Eye and Lip Contour Cream ist eine intensive und reichhaltige Pflege für die feuchtigkeitsarme Augen- und Lippenpartie, die die Erscheinung von Linien und Fältchen von innen her anhebt und glättet. Für eine Anti-Aging-Wirkung sorgt eine Vielzahl von Substanzen, die die Haut mit Feuchtigkeit und Nährstoffen versorgt.

table on Sustainable Palm Oil (RSPO) engagiert sich das Unternehmen ebenfalls im neu gegründeten Forum für nachhaltiges Palmöl (FONAP). Bis 2020 strebt Beiersdorf an, die betroffenen Rohstoffe auf segregierte, mindestens jedoch massenbilanzierte Palm(kern)öle und entsprechende Derivate umzustellen. Bis zur vollständigen Umstellung kauft Beiersdorf über die Green Palm-Plattform Zertifikate. 2013 wurden bereits 100 %* der in der Rohstoffbasis enthaltenen Palmöl- und Palmkernöläquivalente über Zertifikate abgedeckt. 2014 startet die physische Umstellung erster Rohstoffe auf eine massenbilanzierte Palmkernölbasis.

Darüber hinaus hat Beiersdorf entschieden, weltweit ab Ende 2015 keine Polyethylenpartikel (Mikropartikel, Scrubs) mehr in Pflegeprodukten einzusetzen. Der in der Hautpflege als unbedenklich und sehr hautverträglich geltende Inhaltsstoff ohne allergene Wirkung wird angesichts des gestiegenen Vorkommens von Plastik in den Weltmeeren teilweise kritisch betrachtet. Mit der vorsorglichen Entscheidung, Alternativen zu Kunststoffpartikeln in Hautpflegeprodukten zu finden, will Beiersdorf zum Schutz der Umwelt beitragen.

PLANET

Um das Ziel zu erreichen, die CO₂-Emissionen um 30 % zu reduzieren, arbeitet Beiersdorf konsequent daran, an allen Standorten die Energieeffizienz maßgeblich zu steigern und den Einsatz erneuerbarer Energien voranzutreiben.

Das Beiersdorf Werk in Argenton (Spanien) hat zu Beginn des Jahres 2013 eine Photovoltaikanlage installiert. Mit 480 Solarmodulen soll die Anlage bis zu 170.000 Kilowattstunden produzieren; dies entspricht etwa 10 % des gesamten Jahresbedarfs der Produktionsstätte. In Deutschland wird Beiersdorf Consumer zudem ab 2016 den gesamten Strombedarf aus erneuerbaren Energien decken.

* ohne Beiersdorf Hair Care China.

Bei der Errichtung und Nutzung von Gebäuden verfolgt Beiersdorf mit dem Konzept „Blue Building“ das Ziel, den gesamten Lebenszyklus der weltweit eigengenutzten Immobilien nachhaltig zu gestalten. „Blue Building“ trägt dazu bei, Energie einzusparen, Ressourcen zu schonen und gleichzeitig ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter zu schaffen.

Das neue Produktionszentrum in Mexiko ist eine von wenigen Anlagen ihrer Art weltweit, die nach dem Umweltstandard LEED-Platinum geplant wurden. Im Vergleich mit anderen Produktionsstätten wird die neue Anlage deutlich geringere CO₂-Emissionen, einen niedrigeren Wasserverbrauch sowie eine höhere Ressourceneffizienz aufweisen, und das gleichzeitig bei deutlich höheren Produktionskapazitäten.

Mit dem Neubau der Kindertagesstätte „Troplo-Kids“ verstärkt Beiersdorf sein soziales und ökologisches Engagement am Hauptsitz in Hamburg. Die neue Kita leistet mit 100 Plätzen einen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und wurde vollständig nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) errichtet.

Darüber hinaus hat Beiersdorf – wie bereits in den vergangenen Jahren – entlang der kompletten Wertschöpfungskette Initiativen zur CO₂-Einsparung umgesetzt. Bereits 2008 wurden in der Schweiz Transporte von der Straße auf die Schiene verlagert. 2013 wurde das Konzept auf Deutschland übertragen. Inzwischen lässt sich das Transportaufkommen in beiden Ländern in signifikantem Umfang über die Schiene abwickeln. Darüber hinaus erarbeitete Beiersdorf ein neues Logistikkonzept, das die Containernutzung optimiert, die Zahl der Transporte reduziert und so die CO₂-Emissionen signifikant vermindert und zugleich Kosten senkt.

PEOPLE

Mit der unternehmensweiten Zielsetzung „Null Unfälle“ will Beiersdorf die Sicherheit am Arbeitsplatz weiter verbessern und die

Anzahl der Arbeitsunfälle reduzieren. Beispielsweise werden „Behavioral Based Safety“ (BBS)-Prinzipien festgelegt, um Mitarbeiter für mögliche Gefahrenherde am Arbeitsplatz zu sensibilisieren und damit sichere Handlungsweisen und ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit zu entwickeln. Dabei werden klare Verhaltensmuster zur Vermeidung von Unfällen im Sinne von „Ich werde“ und „Ich werde nicht“-Verpflichtungen definiert. 2014 wird das Konzept auf weitere Länder ausgeweitet.

Im Berichtsjahr rief Beiersdorf die Initiative „NIVEA cares for family“ ins Leben. Die Konzentration auf die Unterstützung und Förderung von Familien beruht auf den sozialen Traditionen des Unternehmens und entspricht den Kernwerten der Beiersdorf Marken, allen voran NIVEA. Ziel dieser Initiative ist es, Familien in drei Bereichen zu stärken. Im Rahmen langfristiger lokaler Projekte sollen Kinder unter anderem Zugang zu sozialer und schulischer Bildung erhalten und Mütter individuell gefördert werden. Zudem will NIVEA Familien Gelegenheit geben, mehr Zeit miteinander zu verbringen. Die Mitarbeiter spielen eine zentrale Rolle bei der erfolgreichen Umsetzung des gesellschaftlichen Engagements. Im Rahmen der weltweiten „NIVEA Family Days“ im Dezember konnten Mitarbeiter Familien in ihrem lokalen Umfeld unterstützen. Das freiwillige Mitarbeiterengagement im Rahmen der Corporate Social Responsibility-Strategie wird künftig gestärkt und auf weitere Initiativen ausgeweitet.

Hansaplast konzentriert sein gesellschaftliches Engagement darauf, die Erste Hilfe in Alltagssituationen zu stärken. Ziel ist es, Schulungsveranstaltungen über Erste-Hilfe-Techniken im lokalen Umfeld der jeweiligen Organisationseinheit anzubieten und so Menschen zu befähigen, im Bedarfsfall Erste Hilfe zu leisten. Hansaplast in Frankreich, Kanada und den Niederlanden kann bereits auf eine erfolgreiche langfristige Zusammenarbeit mit lokalen Einheiten des Roten Kreuzes verweisen. Diese Initiative soll nun auf weitere Länder ausgedehnt werden.

Weitere Informationen unter WWW.BEIERSDORF.DE/NACHHALTIGKEIT.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

ERFOLGREICH IM TEAM

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte die Beiersdorf AG 1.844 (Vorjahr: 1.800) Mitarbeiter. Die Anzahl der Auszubildenden und Trainees lag bei 269 (Vorjahr: 283).

MOTIVIERENDES ARBEITSUMFELD ERHÖHT DIE LEISTUNGSBEREITSCHAFT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein entscheidender Erfolgsfaktor. Sie steuern starke Marken, entwickeln Innovationen und begeistern Konsumenten weltweit mit hochwertigen Produkten. Der Personalbereich unterstützt die strategischen Ziele der Blue Agenda mit einer zukunftsorientierten Personalarbeit.

Im Berichtsjahr sind aus dem Bereich der Personalarbeit folgende Themenfelder besonders hervorzuheben:

- Förderung einer offenen Feedbackkultur
- Diversity zur Steigerung der Kreativität
- stärkere weltweite Vernetzung der Arbeitsprozesse
- Integriertes Talentmanagement

Ein wesentliches Augenmerk der Personalarbeit liegt zudem auf der gezielten Förderung der Motivation und Leistungsorientierung. Einsatzbereitschaft und Begeisterung für die Arbeit sind für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens von größter Bedeutung.

OFFENE KOMMUNIKATION STÄRKT EMOTIONALE MITARBEITERBINDUNG

Die Förderung einer offenen und ehrlichen Feedbackkultur ist ein wesentlicher Bestandteil der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur bei Beiersdorf. Aus den zahlreichen Initiativen im Geschäftsjahr 2013 ist insbesondere die Einführung eines weltweiten Feedbackprozesses hervorzuheben: Mit TEAMVOICE 2013 wurde in Zusammenarbeit mit einem international tätigen Markt- und Meinungsforschungsunternehmen erstmals eine globale Mitarbeiterbefragung in allen Beiersdorf Gesellschaften durchgeführt. 89 % der befragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gaben ihr Feedback zu den Hauptfaktoren, die ein gutes Arbeitsumfeld ausmachen. Die Ergebnisse der Befragung werden in den einzelnen Teams anonymisiert zur Verfügung gestellt, gemeinsam besprochen und daraus für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter relevante Maßnahmen abgeleitet. Durch diesen Dialog soll sowohl die Offenheit als auch das Vertrauen in den Teams gefördert und so langfristig die emotionale Mitarbeiterbindung gestärkt werden.

DIVERSITY FÖRDERT KREATIVITÄT

Diversity ist für Beiersdorf als global agierendes Unternehmen kein Selbstzweck, sondern ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Vielfalt fördert Kreativität: Beiersdorf setzt konsequent auf die Vielfalt der Belegschaft. Der Personalbereich hat im Berichtsjahr einen weltweiten Aktionsplan zur Intensivierung von Diversity zu den beiden Schwerpunkten „gender“ und „Internationalisierung“

mit klaren Zielsetzungen hinsichtlich der Mitarbeiterförderung und Rekrutierung aufgestellt.

Für Frauen wurden Mentoren- und Networking-Programme ins Leben gerufen. Die Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen für Männer und Frauen erleichtert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die eingeleiteten Maßnahmen zeigen bereits erste Erfolge: So stieg der Frauenanteil in Führungspositionen in Deutschland von 22,5 % Ende 2012 auf 25,5 % Ende 2013. Dieser Weg wird in den nächsten Jahren konsequent fortgesetzt. Bis 2020 soll dieser Anteil auf 30 % steigen.

Im Fokus der weiteren Internationalisierung der Belegschaft steht die Erhöhung der Anzahl der internationalen Mitarbeiter am Standort in Hamburg. Für den Gesamtkonzern soll der Anteil an Führungskräften der oberen Ebenen, die über internationale Berufserfahrung verfügen, ausgebaut werden.

WELTWEIT VERNETZTES ARBEITEN

Im Berichtsjahr hat Beiersdorf mit BluePlanet eine weltweite interne Kommunikations- und Kollaborationsplattform geschaffen, um länder- und funktionsübergreifend die Zusammenarbeit in Teams schneller und effizienter zu gestalten. Auf dieser digitalen Plattform können sich Mitarbeiter untereinander direkt austauschen, um Wissen und Erfahrungen zu teilen. Lösungen für die tägliche Arbeit können so schneller gefunden und realisiert werden. BluePlanet trägt dazu bei, Kosten und Zeit zu sparen, indem Geschäftsreisen reduziert, Meetings gestrafft und E-Mails vermieden werden. BluePlanet steht für eine neue Dimension in der Zusammenarbeit und führt die Beiersdorf Welt noch ein Stück näher zusammen.

WEITERBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG SICHERN DEN ERFOLG

Der Personalbereich unterstützt Vorgesetzte bei der Weiterentwicklung ihrer Teams. Ständige Weiterbildung und ständiger Wissensaufbau sind Bestandteil des Integrierten Talent Managements. Angepasst an Strategie und Organisationsentwicklung werden unterschiedliche Fort- und Weiterbildungsprogramme regelmäßig überarbeitet, um die relevanten Fach- und Führungskompetenzen optimal weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus zeichnen vielfältige internationale Initiativen die Personalarbeit des Unternehmens aus: In Südeuropa beispielsweise, wo die wirtschaftliche Situation derzeit sehr angespannt ist, kooperiert Beiersdorf mit lokalen Universitäten, um talentierten Nachwuchskräften die Chance auf einen weltweiten Einsatz im Konzern zu eröffnen. In Mexiko arbeitet Beiersdorf im Bereich Forschung und Entwicklung mit lokalen Universitäten zusammen, um qualifizierte Fachkräfte für das neue Beiersdorf Entwicklungslabor in Silao (Mexiko) zu gewinnen. In dem Labor und der Produktionsstätte sollen bis Ende 2015 rund 550 Arbeitsplätze entstehen.

Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Hinsichtlich der Angaben zu den Grundzügen der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung sowie der Höhe der individualisierten Bezüge wird auf den Vergütungsbericht im Kapitel Corporate

Governance ab Seite 10 verwiesen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts und des Jahresabschlusses.

Risikobericht

Integriertes Risiko- und Chancenmanagement

Unternehmerischer Erfolg erfordert das bewusste Eingehen von Risiken. Das Risikomanagement unterstützt uns dabei, die mit der strategischen Ausrichtung verbundenen Risiken zu bewältigen und strategische Potenziale optimal auszuschöpfen. Durch einen regelmäßigen Strategieabgleich sorgen wir dafür, dass Chancen und Risiken in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen. Wir gehen Risiken nur dann ein, wenn ihnen die Chance auf eine angemessene Wertsteigerung entgegensteht und sie mittels anerkannter Methoden und Maßnahmen innerhalb unserer Organisation handhabbar sind. Relevante Risiken werden strukturiert identifiziert und erfasst. Die Klassifizierung erfolgt auf Basis der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potentiellen finanziellen Auswirkungen bei Eintritt des Risikos.

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und folgt konzerneinheitlichen Standards. Eine offene Kommunikation, die periodisch vorgenommene Risikoinventur sowie das Planungs- und Steuerungssystem schaffen Transparenz in Hinblick auf unsere Risikosituation. Das Risikomanagement wird in der Konzernzentrale koordiniert.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung im Jahresabschluss und Lagebericht besteht ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem. Als integraler Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Die in die Aufbau- wie auch Ablauforganisation integrierten Sicherungsmaßnahmen sollen Fehler verhindern. Durch die Kontrollen soll die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern in Arbeitsabläufen vermindert und Fehler sollen aufgedeckt werden. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, manuelle und IT-gestützte Genehmigungsprozesse wie das 4-Augen-Prinzip, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System sowie

systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung rechnungslegungsbezogener Daten.

Die wesentlichen Rechnungslegungsprozesse der Beiersdorf AG werden durch Shared Service Center einheitlich abgedeckt. Grundsätze, Prozesse und Berichtsorganisation der Rechnungslegung sind in einem Accounting & Controlling Manual und einem Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und Verlautbarungen werden hinsichtlich Relevanz und Auswirkungen analysiert und entsprechend berücksichtigt.

Unabhängige Überwachung

Die Interne Revision überwacht durch systematische Prüfungen das Risikomanagement und die Einhaltung des internen Kontrollsystems. Als prozessunabhängige Instanz prüft sie regelmäßig die Geschäftsabläufe, die installierten Systeme und die implementierten Kontrollen. Des Weiteren prüft der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem. Er berichtet regelmäßig das Prüfungsergebnis an den Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss.

Unser Risikoprofil

STRATEGISCHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Erhalt und Ausbau des Werts unserer großen verbrauchernahen Marken mit ihrer breiten Tragfähigkeit sind für die wirtschaftliche Entwicklung von Beiersdorf von zentraler Bedeutung. Wir haben unser Risikomanagementsystem darauf ausgerichtet, den Wert unserer Marken zu schützen. Die Einhaltung hoher Standards hinsichtlich Qualität und Sicherheit unserer Produkte bildet die Basis für das nachhaltige Vertrauen der Kunden in unsere Marken. Bei der Neuentwicklung von Produkten führen wir daher eine intensive Sicherheitsbewertung durch, die Verbraucherrückmeldungen zu früheren Produkten berücksichtigt. Über den gesamten Beschaffungs-, Herstellungs- und Distributionsprozess hinweg unterliegen unsere Produkte durchgängig den hohen Anforderungen unseres Qualitätsmanagementsystems.

Innovationen auf Basis einer starken Forschung und Entwicklung sind Voraussetzung für Akzeptanz und Attraktivität unserer Produkte beim Verbraucher. Eine sorgfältige Markenführung nimmt Trends beim Verbraucher sowie die Ergebnisse intensiver

Markt- und Wettbewerbsanalysen auf und sorgt zugleich dafür, dass der Markenkern erhalten bleibt und behutsam weiterentwickelt wird.

Starke Marken mit ihrer Balance von Innovation und Kontinuität sind unsere Antwort auf den weltweit intensiven Preis-, Qualitäts- und Innovationswettbewerb. Mit der Entwicklung und Implementierung des „Consumer Insights“-Prozesses haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, Verbrauchervünsche noch schneller aufzunehmen und in unsere Produktentwicklungen einfließen zu lassen. Dies wirkt zugleich einer zunehmenden Konzentration im Handel sowie dem regionalen Aufkommen von Handelsmarken entgegen.

Kompetenzbasierte Marken erfordern hohe Vorleistungen in den Bereichen Innovation und Marketing. Daher kommt dem kontinuierlichen Ausbau unseres Marken- und Patentrechteportfolios eine zentrale Bedeutung zu. Insbesondere die Unterbindung von Nachahmungen durch gezielte Anmeldung und Durchsetzung von Schutzrechten trägt dazu bei, die zuvor geschaffenen Ertragspotenziale abzusichern und weiter auszubauen. Dabei werden Schutzrechte Dritter bei der Neuentwicklung von Produkten identifiziert und respektiert.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE UND INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Risiken in der Beschaffung bezüglich Liefertreue und Kosten bei Rohstoffen und Waren sowie der Inanspruchnahme von Dienstleistungen begegnen wir durch ein kontinuierliches Monitoring unserer Märkte und Lieferanten, eine aktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie ein adäquates Vertragsmanagement. Die Einkaufsstrategien werden regelmäßig überprüft und den internen und externen Erfordernissen angepasst. Durch klare Führungsstrukturen sowie durch effiziente organisatorische Maßnahmen begegnen wir Compliance-Risiken. Prozessbegleitende Kontrollen und standortbezogene Audits begrenzen Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Unterbrechungsrisiken bei Produktions- und Logistikaktivitäten. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz unserer IT-Systeme begrenzen wir durch laufende Überwachung, Anpassungsmaßnahmen wie auch durch die Etablierung eines in den IT-Betrieb integrierten Continuity Managements. Ausgewählten Risiken begegnen wir durch einen Transfer auf Versicherungsunternehmen.

Durch Kooperationen und Kontakte mit Universitäten bauen wir frühzeitig Verbindungen zu qualifizierten Nachwuchskräften auf, die wir durch spezielle Einstiegsprogramme auf eine Karriere bei Beiersdorf vorbereiten. Unser weltweit einheitlicher Talent Management-Prozess identifiziert und fördert talentierte Fach- und Führungskräfte auf allen Ebenen und unterstützt die qualifizierte Nachbesetzung von wichtigen Positionen im ganzen Unternehmen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Ein detailliertes Monitoring unserer Kundenbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken Risiken durch Forderungsausfälle entgegen.

Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einem aktiven Treasury Management auf der Basis weltweit geltender Richtlinien. Sie werden weitestgehend zentral gesteuert und gesichert. Dabei werden die spezifischen Anforderungen an die organisatorische Trennung der Funktionsbereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle beachtet. Derivative Finanzinstrumente dienen primär der Sicherung operativer Grundgeschäfte und betriebsnotwendiger Finanztransaktionen. Dem Konzern entstehen daraus keine wesentlichen zusätzlichen Risiken.

Währungsrisiken aus konzerninternen Warenlieferungen und Leistungen begrenzen wir durch Devisentermingeschäfte. Dabei werden im Allgemeinen 75 % der geplanten Nettozahlungsströme eines Jahrs gesichert (Cashflow Hedges on Forecasted Transactions). Währungsrisiken aus konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden im Allgemeinen von der zentralen Treasury-Abteilung durch Devisentermingeschäfte am Markt gesichert.

Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden dadurch begrenzt, dass Anlagen nur bei definierten sicheren Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko überwachen wir anhand von Ratings und haftendem Eigenkapital der Kontrahenten sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Mit Hilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei Partnerbanken und Wertpapieremittenten ermittelt (Kontrahentenlimits), denen wir regelmäßig die tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenüberstellen. Angesichts der Entwicklungen auf den Kapitalmärkten haben wir den überwiegenden Teil unserer Liquidität in risikoarmen Anlagen angelegt (wie zum Beispiel Staats- / Industrieanleihen und Pfandbriefe).

Zur optimalen Steuerung unserer Anlagen setzen wir Methoden und Instrumente zur Konzentration der Liquidität der Tochtergesellschaften ein. Durch geeignete Systeme stellen wir Transparenz über die in den Tochtergesellschaften verbleibenden Mittel her. Positive Salden sind im zentralen Kontrahentenrisikomanagement erfasst. Klare Zuordnungen von Verantwortlichkeiten, zentrale Regeln zur grundlegenden Begrenzung finanzieller Risiken und die bewusste Ausrichtung der eingesetzten Instrumente auf die Erfordernisse unserer Geschäftstätigkeit sind Ausdruck des finanzbezogenen Risikomanagements von Beiersdorf.

Weitere Informationen zum Ausmaß der beschriebenen Währungsrisiken, Zinsrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken

finden sich im Jahresabschluss im Abschnitt 24 „Derivative Finanzinstrumente“ auf Seite 45.

RECHTLICHE RISIKEN

Neben anderen internationalen Unternehmen sind die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Consumer in Brasilien in steuerliche Verfahren auf nationaler Ebene involviert. Da eine Inanspruchnahme für nicht wahrscheinlich gehalten wird, wurden keine Rückstellungen für Steuernachforderungen gebildet. Eine abschließende Einschätzung des Risikos aus Konzernsicht ist zurzeit jedoch noch nicht möglich.

Beiersdorf unterliegt weiterhin möglichen Verpflichtungen, unter anderem aus Untersuchungen zum Kartellrecht. Sofern der Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich ist, sind Rückstellungen für die anhängenden Kartellverfahren gebildet worden. Eine abschließende Einschätzung des Risikos aus Konzernsicht ist zurzeit jedoch noch nicht möglich.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Beiersdorf AG

Die Einschätzung der Risikosituation ist das Ergebnis der Betrachtung aller wesentlichen zuvor aufgeführten Einzelrisiken. Die Risikolage hat sich dabei im Vergleich zum Vorjahr strukturell nicht verändert. Nach unserer heutigen Einschätzung gibt es für die Beiersdorf AG keine bestandsgefährdenden Risiken.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlussfolgerung enthält: „Die Beiersdorf Aktiengesellschaft hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen

oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahrs nicht eingetreten.

Übernahmerechtliche Angaben (§ 289 Abs. 4 HGB)

Im Hinblick auf die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die Angaben zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wird auf den Anhang verwiesen. Ergänzend dazu hat Herr Michael Herz, Deutschland, dem Vorstand mitgeteilt, dass ihm weitere Anteile an der Beiersdorf Aktiengesellschaft zuzurechnen sind und er direkt Anteile an der Beiersdorf Aktiengesellschaft hält. Für Herrn Michael Herz ergibt sich damit insgesamt ein Stimmrechtsanteil von 60,46 % an der Beiersdorf Aktiengesellschaft (einschließlich 9,99 % nicht stimm- und dividendenberechtigter eigener Aktien der Beiersdorf Aktiengesellschaft).

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG und § 7 der Satzung geregelt. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens drei Personen; im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 16 der Satzung. Nach § 16 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere ermächtigt, § 5 der Satzung (Grundkapital) jeweils nach Ausnutzung von genehmigtem oder bedingtem Kapital entsprechend zu ändern und neu zu fassen.

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2010 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 28. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 92 Mio. €

(genehmigtes Kapital I: 42 Mio. €; genehmigtes Kapital II: 25 Mio. €; genehmigtes Kapital III: 25 Mio. €) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Dabei kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

1. zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung gegen Bar-einlagen entstehenden Spitzenbeträgen (genehmigte Kapitalien I, II, III);
2. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern / Gläubigern der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde (genehmigte Kapitalien I, II, III);
3. wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zehn von Hundert des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert nied-

riger ist – im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, welche möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Im Rahmen der Beschränkung dieser Ermächtigung auf insgesamt zehn von Hundert des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, für die seit dem 29. April 2010 das Bezugsrecht der Aktionäre in Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien und / oder bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel bzw. Optionsschuldverschreibungen ausgeschlossen wird (genehmigtes Kapital II);

4. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen (genehmigtes Kapital III).

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung am 29. April 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu insgesamt 42 Mio. €, eingeteilt in bis zu 42 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

1. die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und / oder Optionsrechten, die mit den von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 28. April 2015 auszugebenden Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder wie
2. die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 28. April 2015 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Anleihebedingungen dafür benötigt wird.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Außerdem hat die Hauptversammlung am 29. April 2010 die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in der Zeit bis zum 28. April 2015 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Der Vorstand wurde ermächtigt, die aufgrund der vorstehenden oder einer vorhergehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, soweit diese Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die vorstehend beschriebenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Gegen- oder Teilgegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung von Beteiligungen) oder Unternehmensteilen zu verwenden. Zudem kann der Vorstand diese eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre verwenden, um die Bezugs- und / oder Umtauschrechte aus von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen zu erfüllen. Schließlich ist der Vorstand ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die vorstehend beschriebenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Durch die Schaffung des genehmigten und bedingten Kapitals soll die Gesellschaft in die Lage versetzt werden, schnell und flexibel auf Wachstumsmöglichkeiten und Möglichkeiten am Kapitalmarkt reagieren zu können. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ermöglicht es der Gesellschaft, insbesondere auch institutionellen oder anderen Investoren Aktien der Gesellschaft anzubieten und / oder den Aktionärskreis der Gesellschaft zu erweitern sowie die erworbenen eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen (einschließlich der Erhöhung von Beteiligungen) oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, d.h. gegen Sachleistung, zu begeben.

Prognosebericht

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenfaktoren

Die **weltweite** wirtschaftliche Lage wird sich 2014 voraussichtlich leicht verbessern. Wir gehen davon aus, dass diese Entwicklung größtenteils durch die Industrieländer getrieben sein wird, während das Wachstum der Entwicklungs- sowie Schwellenländer etwas geringer als in den vergangenen Jahren ausfallen wird. Eine Reduzierung der Anleihekäufe durch die US-Notenbank birgt jedoch Unsicherheiten in Hinsicht auf ihre Auswirkung auf die Weltwirtschaft.

Europa wird 2014 die Rezession vermutlich hinter sich lassen und die Verunsicherung auf den Märkten aufgrund der Euro- und Staatsschuldenkrise wird nachlassen. Darauf lassen verbesserte Frühindikatoren für Industrie, Handel und Dienstleistungen sowie eine prognostizierte Nachfragesteigerung aus dem Ausland schließen. Faktoren, die den Aufschwung gefährden können, sind neben den unklaren Auswirkungen einer Reduktion der Anleihekäufe durch die US-Notenbank, die in vielen Ländern immer noch hohe Arbeitslosigkeit und der mangelnde Reformwille in Frankreich und Italien. Insgesamt rechnen wir jedoch mit einer positiven Entwicklung, die aufgrund der weiterhin schwachen Wirtschaft in vielen Ländern eher verhalten ausfallen dürfte.

In **Deutschland** nehmen wir für das kommende Jahr ein im Vergleich zum restlichen Europa stärkeres Wachstum an, welches durch Konsum und steigende Investitionen aufgrund der expansiven Geldpolitik getragen wird.

Für die **US-Wirtschaft** gehen wir für 2014 von einem leicht höheren Wachstum aus. Neben einem Anstieg des privaten Konsums aufgrund einer gesunkenen Arbeitslosenquote rechnen wir mit erhöhten öffentlichen Ausgaben. Positive Impulse können von der Baubranche ausgehen. Ein Unsicherheitsfaktor stellt allerdings die Reduzierung der Anleihekäufe und deren Auswirkung auf Wirtschaft und Finanzmärkte durch eine mögliche Erhöhung des Zinsniveaus dar.

In **Japan** erwarten wir ein Wachstum auf Vorjahresniveau. Um die Markterholung durch die angekündigte Erhöhung der Umsatzsteuer nicht zu dämpfen, dürfte die Bank von Japan ihre ohnehin expansive Geldpolitik weiter lockern. Der günstige Yen dürfte die Exporte anschieben und somit das Wachstum ebenfalls stützen.

Für die **chinesische** Wirtschaft rechnen wir mit einem Wachstum leicht unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere die Fiskalpolitik und die schwer abschätzbaren Auswirkungen angekündigter Reformen zu sozial- und umweltpolitischen Themen sorgen für Unsicherheit.

Die **übrigen Wachstumsmärkte** werden voraussichtlich erschwerteren Bedingungen gegenüberstehen. In Indien erwarten wir bei

einer weiterhin hohen Inflation ein Wachstum leicht über Vorjahr. Für die südostasiatischen Schwellenländer rechnen wir mit einer leichten Steigerung. Angesichts der sehr protektionistischen Tendenzen in vielen Ländern Lateinamerikas, insbesondere in Venezuela, Ecuador und Argentinien, sind die Entwicklungen hier schwer zu prognostizieren. Für die russische Wirtschaft gehen wir von einer nur leicht höheren Wachstumsrate als 2013 aus. Die positiven Effekte aus dem Export in die sich erholende Eurozone und der erwartete Anstieg der Energiepreise werden hierzu beitragen.

Beschaffungsmarktentwicklung

Um die Versorgungssicherheit unserer Produktionsstätten mit Rohstoffen weiterhin zu verbessern, werden wir gemeinsam mit den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Qualitätsmanagement alternative Bezugsquellen identifizieren und offenere Spezifikationen definieren. Damit werden wir auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten und spezifischen Rohstoffen weiter verringern. Strategische Partnerschaften mit Lieferanten werden auch 2014 die Verfügbarkeit von Rohstoffen und damit die Versorgung unserer Produktionsstätten sicherstellen. Der Ölpreis wird voraussichtlich auch 2014 auf einem hohen aber stabilen Niveau von knapp über 100 US-Dollar pro Barrel liegen. Insgesamt gehen wir von moderaten Steigerungen der Rohstoffmärkte aus, die wir durch gezielte Maßnahmen im Beschaffungsbereich noch weiter minimieren werden.

Absatzmarktentwicklung

Die Wachstumsrate im für Beiersdorf relevanten Kosmetikmarkt wird sich weltweit 2014 nach unserer Einschätzung auf dem Niveau des Vorjahrs bewegen. In den großen Märkten Europas und in Nordamerika rechnen wir weiterhin mit einem geringen jedoch stabilen Marktwachstum. Die Emerging Markets / Entwicklungs- und Schwellenländer werden positiv zur Gesamtentwicklung beitragen. Das Wachstum in Lateinamerika dürfte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr abschwächen.

Unsere Chancen im Markt

Die Märkte entwickelten sich auch im Jahr 2013 unterschiedlich und die Wettbewerbssituation in einigen Märkten hat sich weiterhin verschärft. Unsere Unternehmensstrategie, die sich in dem internen Programm Blue Agenda manifestiert, werden wir 2014 um weitere Akzente ergänzen, um damit den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen und unsere Ziele zu erreichen. Gute Chancen sehen wir sowohl im konsequenten Ausbau unserer Präsenz auf den Wachstumsmärkten als auch der Festigung unserer Position auf den Märkten in Europa. Die Stärkung unserer Marken, allen voran NIVEA, Eucerin und La Prairie, sowie die Steigerung unserer Innovationskraft sollen hierfür die Treiber

sein. Diese Einschätzung ist die Grundlage unserer Planung für das kommende Geschäftsjahr.

Basierend auf einer soliden Finanzstruktur und einer starken Ertragsposition in Verbindung mit unseren engagierten und qualifizierten Mitarbeitern werden wir mit unserem international erfolgreichen Markenportfolio auch zukünftig die Chancen nutzen, die sich uns bieten. Umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit dem Resultat erfolgreicher, an den Verbraucherwünschen orientierter Innovationen werden durch gezielte Marketingmaßnahmen gestützt, stärken so unseren Markenkern und schaffen nachhaltiges Vertrauen bei unseren Verbrauchern.

Geschäftsentwicklung

Die Einschätzung der Geschäftsentwicklung bezüglich des nächsten Jahrs basiert auf den oben geschilderten Annahmen.

Auf dieser Basis erwarten wir für 2014 moderat steigende Umsätze.

Für das normalisierte Betriebsergebnis der Beiersdorf AG planen wir für 2014 eine operative Rendite auf dem Niveau des Vorjahrs.

Dividendenerträge erwarten wir in etwa auf Vorjahresniveau bereinigt um Effekte aus einmaligen konzerninternen Strukturmaßnahmen. Dabei ist zu beachten, dass das betriebliche Ergebnis und das Finanzergebnis der Beiersdorf AG Einflüssen unterliegen, die sich aus der Wahrnehmung von typischen Aufgaben einer Holdinggesellschaft an Konzernunternehmen ergeben.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserem international erfolgreichen Markenportfolio, unseren innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten und unseren engagierten Mitarbeitern für die zukünftige Entwicklung gut aufgestellt sind.

Hamburg, 5. Februar 2014
Beiersdorf AG

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung der Beiersdorf AG

(IN MIO. €)

	Anhang	2012	2013
Umsatzerlöse	01	1.077	1.088
Sonstige betriebliche Erträge	02	110	107
Materialaufwand	03	-260	-268
Personalaufwand	04	-200	-232
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	05	-42	-24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	06	-553	-541
Betriebsergebnis		132	130
Beteiligungsergebnis	07	249	441
Zinsergebnis	08	-1	-10
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	09	6	-
Finanzergebnis		254	431
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		386	561
Außerordentliches Ergebnis	10	-6	2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	-76	-74
Jahresüberschuss		304	489
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	31	-128	-244
Bilanzgewinn		176	245

Bilanz der Beiersdorf AG

(IN MIO. €)

Aktiva	Anhang	31.12.2012	31.12.2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	13	49	34
Sachanlagen	14	94	97
Finanzanlagen	15	1.489	1.579
Anlagevermögen		1.632	1.710
Vorräte		2	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16	434	432
Wertpapiere	17	1.583	1.540
Flüssige Mittel	18	81	258
Umlaufvermögen		2.100	2.233
Rechnungsabgrenzungsposten		3	3
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	20	3	6
		3.738	3.952
Passiva	Anhang	31.12.2012	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital		252	252
Eigene Anteile		-25	-25
Ausgegebenes Kapital		227	227
Kapitalrücklagen		47	47
Gewinnrücklagen		1.253	1.514
Bilanzgewinn		176	245
Eigenkapital	19	1.703	2.033
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	414	441
Übrige Rückstellungen	21	243	198
Rückstellungen		657	639
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		52	47
Sonstige Verbindlichkeiten		1.318	1.231
Verbindlichkeiten	22	1.370	1.278
Passive latente Steuern	11	8	2
		3.738	3.952

Grundlagen des Abschlusses der Beiersdorf AG

Der Jahresabschluss der Beiersdorf AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die für den Jahresabschluss relevanten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden berücksichtigt.

Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Soweit in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zur Verbesserung der Übersichtlichkeit Positionen zusammengefasst sind, werden sie in diesem Anhang gesondert ausgewiesen. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeführt.

Die Beiersdorf AG stellt als Mutterunternehmen einen eigenen Konzernabschluss auf. Zusätzlich wird der Beiersdorf Konzernabschluss in den Konzernabschluss der maxingvest ag, Hamburg, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, mit einbezogen. Die beiden Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

01 Umsatzerlöse

Die Beiersdorf AG führt das deutsche Geschäft mit verbraucher-nahen Marken aus dem Bereich der Haut- und Körperpflege, das im Unternehmensbereich Consumer zusammengefasst wird. Darüber hinaus erbringt sie im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit typische Leistungen einer Holdinggesellschaft an Konzernunternehmen. Die Umsatzerlöse der Beiersdorf AG stiegen um 11 Mio. € auf 1.088 Mio. € (Vorjahr: 1.077 Mio. €).

GLIEDERUNG NACH REGIONEN (IN MIO. €)		
	2012	2013
Deutschland	848	860
Übriges Europa	125	126
Amerika	48	45
Afrika / Asien / Australien	56	57
	1.077	1.088

02 Sonstige betriebliche Erträge

(IN MIO. €)		
	2012	2013
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	–	1
Erträge aus Zuschreibungen auf Forderungen	6	–
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	24	38
Erträge aus der Währungsumrechnung von Lieferungen und Leistungen	6	3
Erträge aus Leistungen an verbundene Unternehmen	60	56
Übrige Erträge	14	9
	110	107

03 Materialaufwand

Die Materialaufwendungen von 268 Mio. € (Vorjahr: 260 Mio. €) beinhalten die Anschaffungskosten der verkauften Waren.

04 Personalaufwand

(IN MIO. €)		
	2012	2013
Löhne und Gehälter	168	178
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	22	22
Aufwendungen für Altersversorgung	10	32
	200	232

05 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Neben den planmäßigen Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen vorgenommen (Vorjahr: 0 Mio. €).

06 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(IN MIO. €)		
	2012	2013
Marketingaufwendungen	338	331
Instandhaltungsaufwendungen	8	8
Ausgangsfrachten	6	7
Abschreibungen auf Forderungen	4	1
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Lieferungen und Leistungen	6	8
Fremde Dienstleistungen	25	28
Rechts- und Beratungskosten	38	29
Sonstige Personalkosten	13	14
Kosten der von verbundenen Unternehmen weiterbelastenden Leistungen	56	66
Sonstige Steuern	1	2
Übrige Aufwendungen	58	47
	553	541

07 Beteiligungsergebnis

(IN MIO. €)		
	2012	2013
Erträge aus Beteiligungen	166	352
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(166)	(352)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	77	73
Zuschreibungen zu Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	6	16
	249	441

08 Zinsergebnis

(IN MIO. €)	2012	2013
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	17
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2)	(2)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10	-6
(davon an verbundene Unternehmen)	(-7)	(-3)
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und übrigen langfristigen Rückstellungen	-21	-21
	-1	-10

09 Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen

(IN MIO. €)	2012	2013
Sonstige finanzielle Erträge	74	60
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-68	-60
	6	-

Die sonstigen finanziellen Erträge beinhalten Erträge aus der Währungsumrechnung von Finanzpositionen von 59 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €). Die sonstigen finanziellen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Finanzpositionen von 59 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) sowie sonstige Finanzaufwendungen von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

10 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die im Rahmen der Neuausrichtung der Unternehmensstrukturen und -prozesse gebildet wurden, von 2 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €).

11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteueraufwendungen werden die Körperschaftsteuer, der Solidaritätszuschlag, die Gewerbesteuer und gezahlte Quellensteuern ausgewiesen. Außerdem sind in dieser Position latente Steueraufwendungen beziehungsweise -erträge enthalten. Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungs-

posten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so ist eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuern anzusetzen. Eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung kann als aktive latente Steuern angesetzt werden. Die Bewertung erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 31,6 % (Vorjahr: 31,6 %).

Die Beiersdorf AG ist Organträgerin für verschiedene Organgesellschaften im Rahmen von ertragsteuerlichen Organschaften. Eine ertragsteuerliche Organschaft liegt vor, wenn sich eine Organgesellschaft im Sinne des § 14 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 17 Abs. 1 Satz 1 KStG durch einen Gewinnabführungsvertrag im Sinne des § 291 Abs. 1 AktG verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an ein einziges anderes gewerbliches Unternehmen abzuführen. In der Folge ist das Einkommen der Organgesellschaft dem Organträger zuzurechnen. Künftige Steuerbe- oder -entlastungen aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Buchwerten von Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten der Organgesellschaften und den jeweils korrespondierenden steuerlichen Wertansätzen werden daher im Jahresabschluss der Beiersdorf AG berücksichtigt.

Aus den Pensionsrückstellungen ergibt sich aufgrund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss gegenüber den steuerlichen Wertansätzen eine aktive Steuerlatenz von 13 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). Weitere aktive Latenzen stammen aus steuerlich nicht ansetzbaren und wertmäßig niedrigeren sonstigen Rückstellungen von 8 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen im Anlagevermögen von 23 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €).

Insgesamt erwartet die Beiersdorf AG zum 31. Dezember 2013 aus diesen zeitlichen Bilanzierungsunterschieden – sowohl eigenen als auch solchen bei Gesellschaften des steuerlichen Organkreises – eine zukünftige Steuerbelastung von insgesamt 2 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Im Steuerergebnis des Geschäftsjahrs ist ein Ertrag aus latenten Steuern von 6 Mio. € (Vorjahr: Aufwand von 8 Mio. €) enthalten.

12 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sie betragen 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Erläuterungen zur Bilanz

13 Immaterielle Vermögenswerte

(IN MIO. €)

	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Anfangsstand 01.01.2013	391	-	391
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Endstand 31.12.2013	391	-	391
Abschreibungen			
Anfangsstand 01.01.2013	342	-	342
Abschreibungen	15	-	15
Zuschreibungen	-	-	-
Abgänge / Umbuchungen	-	-	-
Endstand 31.12.2013	357	-	357
Buchwert 31.12.2013	34	-	34
Buchwert 31.12.2012	49	-	49

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungsdauer beträgt in der Regel fünf Jahre, in Ausnahmefällen drei bis zehn Jahre. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden nicht aktiviert.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

14 Sachanlagen

(IN MIO. €)

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Anfangsstand 01.01.2013	228	2	108	4	342
Zugänge	5	-	7	2	14
Abgänge	-6	-	-7	-	-13
Umbuchungen	2	-	1	-4	-1
Endstand 31.12.2013	229	2	109	2	342
Abschreibungen					
Anfangsstand 01.01.2013	155	2	91	-	248
Abschreibungen	4	-	5	-	9
Abgänge / Umbuchungen	-5	-	-7	-	-12
Endstand 31.12.2013	154	2	89	-	245
Buchwert 31.12.2013	75	-	20	2	97
Buchwert 31.12.2012	73	-	17	4	94

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen

wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 25

bis 50 Jahren. Für die seit dem Jahr 2010 zugegangenen Vermögensgegenständen erfolgen die Abschreibungen infolge des Wegfalls der umgekehrten Maßgeblichkeit linear. In den Jahren davor wurden Zugänge im Rahmen der gesetzlichen Zulässigkeit überwiegend zunächst degressiv, dann linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Regel zehn Jahre, in Ausnahmefällen drei bis 15 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € schreiben wir im Zugangsjahr vollständig ab. Anlagen mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € werden in einem Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

15 Finanzanlagen

(IN MIO. €)

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Anfangsstand 01.01.2013	1.516	–	–	1.516
Zugänge	74	–	–	74
Abgänge	–	–	–	–
Umbuchungen	–	–	–	–
Endstand 31.12.2013	1.590	–	–	1.590
Abschreibungen				
Anfangsstand 01.01.2013	27	–	–	27
Abschreibungen / Zuschreibungen	–16	–	–	–16
Abgänge / Umbuchungen	–	–	–	–
Endstand 31.12.2013	11	–	–	11
Buchwert 31.12.2013	1.579	–	–	1.579
Buchwert 31.12.2012	1.489	–	–	1.489

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden vorgenommen, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots nehmen wir bis zu den Anschaffungskosten vor, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren aus Kapitalerhöhungen an bestehenden Tochterunternehmen, insbesondere an der Beiersdorf Manufacturing Mexiko S.A. im Zusammenhang mit dem Fabrikneubau. Die Zuschreibungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen von 16 Mio. € erfolgten wegen des Wegfalls der Gründe für die in Vorjahren getätigten Abschreibungen.

16 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(IN MIO. €)	31.12.2012	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84	91
(davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	264	295
(davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	86	46
(davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)
	434	432

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Gesicherte Währungsforderungen werden zum Sicherungskurs bewertet. Auf fremde Währung lautende Forderungen und Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 191 Mio. € Finanzforderungen (Vorjahr: 159 Mio. €) und mit

104 Mio. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 105 Mio. €).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind neben einer Vielzahl von Einzelpositionen, wie Forderungen aus der Entgeltabrechnung mit den Mitarbeitern und geleisteten Anzahlungen, im Wesentlichen Steuerforderungen und Zinsforderungen aus Wertpapieren enthalten.

17 Wertpapiere

Die Beiersdorf AG hält zum 31. Dezember 2013 insgesamt 1.540 Mio. € (Vorjahr: 1.583 Mio. €) an Staats- und Industriefinanzierungen, Pfandbriefen sowie geldmarktnahen Publikumsfonds. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet. Alle Anleihen und Pfandbriefe sind börsennotiert. Wertpapiere mit einem Wert von 746 Mio. € (Vorjahr: 887 Mio. €) haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr, und mit einem Wert von 794 Mio. € (Vorjahr: 696 Mio. €) zwischen einem und vier Jahren.

18 Flüssige Mittel

Die Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und kurzfristige, liquide Anlagen wie Tagesgelder und Geldmarktfonds.

19 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt entwickelt:

(IN MIO. €)

	31.12.2012	Verwendung Bilanzgewinn 2012	Jahresüberschuss 2013	31.12.2013
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	252	–	–	252
<i>Eigene Anteile</i>	–25	–	–	–25
Ausgegebenes Kapital	227	–	–	227
Kapitalrücklage	47	–	–	47
Gesetzliche Rücklage	4	–	–	4
Andere Gewinnrücklagen	1.249	17	244	1.510
Bilanzgewinn	176	–176	245	245
	1.703	–159	489	2.033

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital beträgt 252 Mio. € und ist in 252 Mio. Stückaktien eingeteilt.

EIGENE ANTEILE

Die Beiersdorf AG hält seit Abwicklung des Aktienruckerwerbs am 3. Februar 2004 und nach Durchführung des Aktiensplits im Jahr 2006 25.181.016 Stückaktien. Dies entspricht 9,99 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Der Ausweis der eigenen Anteile wurde im Geschäftsjahr 2010 an die Neufassung des § 272 Abs. 1 a HGB n.F. angepasst. Der rechnerische Anteil der eigenen Anteile von 25 Mio. € wird offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

GENEHMIGTES KAPITAL

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2010 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 28. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 92 Mio. € (genehmigtes Kapital I: 42 Mio. €; genehmigtes Kapital II: 25 Mio. €; genehmigtes Kapital III: 25 Mio. €) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien zu erhöhen. Dabei kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

- zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung gegen Baranlagen entstehenden Spitzenbeträgen (genehmigte Kapitalien I, II, III);
- soweit dies erforderlich ist, um Inhabern / Gläubigern der von der Beiersdorf AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel-

bzw. Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde (genehmigte Kapitalien I, II, III);

- wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zehn von Hundert des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert niedriger ist – im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, welche möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Im Rahmen der Beschränkung dieser Ermächtigung auf insgesamt zehn von Hundert des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, für die seit dem 29. April 2010 das Bezugsrecht der Aktionäre in Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien und / oder bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ausgeschlossen wird (genehmigtes Kapital II);
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen (genehmigtes Kapital III).

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

BEDINGTES KAPITAL

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2010 ferner beschlossen, das Grundkapital um bis zu insgesamt 42 Mio. €, eingeteilt in bis zu 42 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nach dem zu Grunde liegenden Hauptversammlungsbeschluss nur insoweit durchgeführt, wie

1. die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und / oder Optionsrechten, die mit den von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 28. April 2015 auszugebenden Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder wie
2. die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 28. April 2015 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Anleihebedingungen dafür benötigt wird.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Beiersdorf AG.

GEWINNRÜCKLAGEN

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. April 2013 wurden 17 Mio. € aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2012 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2013 wurden 244 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

Aus der Bewertung von nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert ergibt sich, nach Abzug der passiven latenten Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert, ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von 741 Tsd. €. Diesem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen von 1.510 Mio. € gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn von 245 Mio. € besteht daher nicht.

20 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber den ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab.

Die Pensionsverpflichtungen werden mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Berücksichtigung von künftigen Lohn-, Gehalts- und Rententrends bewertet. Als Abzinsungssatz für die Pensionsverpflichtungen wurde der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Lohn- und Gehaltstrend beträgt 3,5 % (Vorjahr: 3,5 %), der Rententrend 2,0 % (Vorjahr: 1,75 %) und der Rechnungszins 4,88 % (Vorjahr: 5,04 %). Es werden die „Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck zu Grunde gelegt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände den Betrag der Schulden, wird der übersteigende Betrag als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert der in Mischfonds angelegten Vermögensgegenstände beträgt zum Abschlussstichtag 15 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €; Anschaffungskosten 14 Mio. €), der Erfüllungsbeitrag der verrechneten Verpflichtungen 9 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Der übersteigende aktive Überhang von 6 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) wird als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung“ auf der Aktivseite ausgewiesen.

21 Übrige Rückstellungen

(IN MIO. €)	31.12.2012	31.12.2013
Steuerrückstellungen	14	15
Sonstige Rückstellungen	229	183
(davon für Personalaufwendungen)	(53)	(57)
(davon für Marketing- und Vertriebsaufwendungen)	(64)	(54)
(davon für Restrukturierung)	(17)	(2)
(davon Andere)	(95)	(70)
	243	198

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung nötig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten vor allem Rückstellungen für Altersteilzeit, Jahressonderzahlungen, Urlaubsgelder sowie Trennungvereinbarungen und Jubiläumsverpflichtungen. In dieser Rückstellungsposition werden Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten und Altersteilzeitvereinbarungen mit den entsprechenden zweckgebundenen Vermögensgegenständen – Mischfonds von 10 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) bzw. Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen von 4 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) – verrechnet.

Die Rückstellungen für Marketing- und Vertriebsaufwendungen betreffen insbesondere Werbekostenzuschüsse und Kundenrabatte sowie Retouren.

Die Restrukturierungsrückstellungen stehen im Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen zur Optimierung der Unternehmensstrukturen und -prozesse im Unternehmensbereich Consumer.

Die anderen Rückstellungen betreffen insbesondere ausstehende Rechnungen und Prozessrisiken.

22 Verbindlichkeiten

(IN MIO. €)	31.12.2012	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52	47
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.295	1.218
Sonstige Verbindlichkeiten	23	13
(davon aus Steuern)	(16)	(5)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(3)	(2)
	1.370	1.278

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs oder mit dem höheren Entstehungskurs angesetzt. Gesicherte Währungsverbindlichkeiten werden zum Sicherungskurs bewertet. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 1.179 Mio. € Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr: 1.272 Mio. €) und mit 39 Mio. € Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 23 Mio. €).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 2 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (davon 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) mehr als fünf Jahre) enthalten. Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Sonstige Angaben

23 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(IN MIO. €)	31.12.2012	31.12.2013
Haftungsverhältnisse		
Verpflichtungen aus Bürgschaften und Patronatserklärungen (davon für verbundene Unternehmen)	5 (5)	2 (2)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	7	7
Verpflichtungen aus Bestellobligo für Investitionen	4	4
	11	11

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen werden mit der Summe der bis zum frühesten Kündigungstermin anfallenden Beträge ausgewiesen.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus der Haftung wird als gering eingeschätzt.

24 Derivative Finanzinstrumente

Die Corporate Treasury der Beiersdorf AG steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Beiersdorf Konzerns und entsprechend alle Abschlüsse von Geschäften mit Finanzderivaten. Zur Sicherung des operativen Grundgeschäfts und wesentlicher unternehmensnotwendiger Finanztransaktionen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt – zusätzliche Risiken entstehen der Beiersdorf AG daraus nicht. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten (wie im Vorjahr nur Devisentermingeschäfte) durchgeführt.

Zinsänderungsrisiken sind für den Beiersdorf Konzern aufgrund des niedrigen Bestands an langfristigen Finanzverbindlichkeiten nur von untergeordneter Bedeutung. Daher werden derzeit keine Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Die Beiersdorf AG schließt zur Absicherung des Risikos aus Währungskursänderungen Devisentermingeschäfte ab. Die Währungssicherungen beziehen sich im Wesentlichen auf konzerninterne Warenlieferungen und Leistungen. Dabei werden in der Regel ca. drei bis sechs Monate vor Beginn eines Jahrs die geplanten Nettzahlungströme grundsätzlich zu 75 % durch Devisentermingeschäfte extern gesichert, die dann überwiegend an Konzerngesellschaften kongruent weitergeleitet werden. Bei konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden Währungsrisiken grundsätzlich zentral durch Devisentermingeschäfte fristenkongruent und vollständig gesichert.

Alle diese Transaktionen werden zentral im Treasury Management System erfasst, bewertet und gesteuert.

Die Nominalwerte der Devisentermingeschäfte lagen zum Stichtag bei 1.102 Mio. € (Vorjahr: 1.394 Mio. €). Hiervon haben 1.050 Mio. € Restlaufzeiten bis zu einem Jahr. Die Nominalwerte zeigen die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Bei den ausgewiesenen Nominalwerten werden Beträge nicht saldiert.

Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag –4 Mio. € (Vorjahr: –6 Mio. €). Sie ergeben sich als Summe aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktkursen am Stichtag. Bei der Beiersdorf AG bilden die mit Banken abgeschlossenen Derivate und die an die Tochtergesellschaften weitergeleiteten Gegengeschäfte bzw. den Kontrakten zu Grunde liegenden Grundgeschäfte eine Bewertungseinheit, so dass diese nicht in der Bilanz angesetzt werden. Für nicht in eine Bewertungseinheit einbezogene derivative Finanzinstrumente wurde zum Stichtag eine Rückstellung für drohende Verluste aus Währungsgeschäften von 3 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) gebildet.

Positive Marktwerte der Derivate beinhalten grundsätzlich ein Ausfallrisiko durch Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen der Kontrahenten. Bei unseren externen Vertragspartnern handelt es sich um Banken, bei denen wir das Ausfallrisiko als sehr gering einschätzen.

25 Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

ANZAHL IM JAHRESDURCHSCHNITT	2012	2013
Forschung und Entwicklung	462	444
Supply Chain	403	382
Marketing und Vertrieb	403	419
Andere Funktionen	582	575
	1.850	1.820

Die Anzahl der nicht in den Mitarbeiterzahlen enthaltenen Auszubildenden und Trainees lag im Jahresdurchschnitt bei 257 (Vorjahr: 289).

26 Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Für das Geschäftsjahr 2013 belaufen sich die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats auf 1.332 Tsd. € (Vorjahr: 1.393 Tsd. €) und die Gesamtbezüge des Vorstands auf 5.804 Tsd. € (Vorjahr: 7.153 Tsd. €). Bezüglich der Angaben zu den Grundzügen der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung und der Höhe der individualisierten Bezüge wird auf den Vergütungsbericht im Kapitel Corporate Governance verwiesen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 2.324 Tsd. € (Vorjahr: 2.474 Tsd. €). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden insgesamt 37.797 Tsd. € (Vorjahr: 37.463 Tsd. €) zurückgestellt.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhielten von der Gesellschaft keine Kredite.

27 Abschlussprüferhonorar

Die Hauptversammlung hat am 18. April 2013 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 gewählt. Das von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ist in der entsprechenden Anhangsangabe im Konzernabschluss enthalten.

28 Aufstellung des Anteilsbesitzes

In der nachfolgenden Aufstellung werden Unternehmen / Beteiligungen aufgelistet, an denen die Beiersdorf AG 5 % oder mehr der Anteile und / oder der Stimmrechte hält und die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beiersdorf AG nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind.

ANTEILSBESITZLISTE DER BEIERSDORF AG

Deutschland

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Währung	Höhe des gezeichneten Kapitals (in jeweiliger Landeswährung)	Höhe des Eigenkapitals zum 31.12.2013 (ermittelt nach IFRS) in T€	Ergebnis des Geschäfts- jahrs 2013 (ermittelt nach IFRS) in T€
Allgemeine Immobilien- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H. ¹	Baden-Baden	100,00	EUR	2.050.000	2.614	0
La Prairie Group Deutschland GmbH ¹	Baden-Baden	100,00	EUR	1.300.000	3.738	0
Produits de Beauté Logistik GmbH ¹	Baden-Baden	100,00	EUR	10.500.000	33.504	0
Produits de Beauté Produktions GmbH ¹	Baden-Baden	100,00	EUR	8.500.000	12.385	0
Beiersdorf Manufacturing Berlin GmbH ¹	Berlin	100,00	EUR	1.023.000	5.463	0
Beiersdorf Beteiligungs GmbH	Gallin	100,00	EUR	50.000	426.624	36.073
GUHL IKEBANA GmbH	Griesheim	10,00	EUR	5.112.919	46.622	12.432
Beiersdorf Immo GmbH ²	Hamburg	100,00	EUR	25.000	28	2
Beiersdorf Customer Supply GmbH	Hamburg	100,00	EUR	1.000.000	77.010	18.902
Beiersdorf Hautpflege GmbH ²	Hamburg	100,00	EUR	25.000	2.910	173
Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH ¹	Hamburg	100,00	EUR	1.000.000	23.751	0
Beiersdorf Shared Services GmbH ¹	Hamburg	100,00	EUR	12.000.000	30.037	0
IKEBANA-Kosmetik GmbH ²	Hamburg	100,00	EUR	25.565	34	0
NOIMMO Erste Projekt GmbH & Co. KG ²	Hamburg	100,00	EUR	5.000	-324	-237
One tesa Bau GmbH	Hamburg	100,00	EUR	25.000	38	12
Phanex Handelsgesellschaft mbH ¹	Hamburg	100,00	EUR	25.565	28	0
Tape International GmbH ¹	Hamburg	100,00	EUR	26.000	26	0
tesa Converting Center GmbH ¹	Hamburg	100,00	EUR	1.000.000	2.052	0
tesa Grundstücksverwaltungsges. mbH & Co. KG	Hamburg	100,00	EUR	50.000	12.026	-156
tesa SE	Hamburg	100,00	EUR	25.800.000	394.103	87.904
tesa Werk Hamburg GmbH ¹	Hamburg	100,00	EUR	1.000.000	23.546	0
TRADICA Pharmazeutische GmbH ²	Hamburg	100,00	EUR	25.565	53	0
Ultra Kosmetik GmbH ²	Hamburg	100,00	EUR	25.565	84	8
tesa scribos GmbH ¹	Heidelberg	100,00	EUR	2.000.000	2.110	0
tesa Labtec GmbH	Langenfeld	100,00	EUR	2.555.000	3.725	-1.322
tesa Werk Offenburg GmbH ¹	Offenburg	100,00	EUR	3.100.000	6.241	0
Beiersdorf Manufacturing Waldheim GmbH ¹	Waldheim	100,00	EUR	1.000.000	19.836	0

Europa

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Währung	Höhe des gezeichneten Kapitals (in jeweiliger Landeswährung)	Höhe des Eigenkapitals zum 31.12.2013 (ermittelt nach IFRS) in T€	Ergebnis des Geschäfts- jahrs 2013 (ermittelt nach IFRS) in T€
Beiersdorf CEE Holding GmbH	AT, Wien	100,00	EUR	700.000	189.530	41.618
Beiersdorf Ges mbH	AT, Wien	100,00	EUR	14.535.000	30.871	10.411
La Prairie Group Austria GmbH	AT, Wien	100,00	EUR	300.000	599	12
tesa GmbH	AT, Wien	100,00	EUR	35.000	534	250
BEIERSDORF FINANCE SCS	BE, Brüssel	100,00	EUR	100.000.000	106.779	161
SA Beiersdorf NV	BE, Brüssel	100,00	EUR	4.958.000	24.741	10.365
SA tesa	BE, Brüssel	100,00	EUR	1.861.000	2.571	504
Beiersdorf Bulgaria EOOD	BG, Sofia	100,00	BGL	1.500.000	2.965	1.320
tesa tape Schweiz AG	CH, Bergdietikon	100,00	CHF	100.000	1.921	424
Beiersdorf AG	CH, Reinach	100,00	CHF	1.000.000	32.333	19.550
La Prairie Group AG	CH, Volketswil	100,00	CHF	46.600.000	91.698	27.492
Laboratoires La Prairie SA	CH, Volketswil	100,00	CHF	400.000	23.975	6.076
Beiersdorf spol. s r.o.	CZ, Prag	100,00	CZK	50.000.000	7.024	4.673
tesa tape s.r.o.	CZ, Prag	100,00	CZK	151.203.000	4.127	274
tesa A/S	DK, Birkerød	100,00	DKK	30.000.000	4.132	19
Beiersdorf A/S	DK, Kopenhagen	100,00	DKK	10.000.000	2.156	433
Beiersdorf Manufacturing Argentina, S.L.	ES, Argentona	100,00	EUR	8.105.000	16.817	1.281
tesa tape, S.A.	ES, Argentona	100,00	EUR	1.000.000	2.367	376
La Prairie Group Iberia S.A.U.	ES, Madrid	100,00	EUR	903.000	2.816	142
Beiersdorf Holding SL	ES, Tres Cantos	100,00	EUR	17.184.000	85.936	27.720
Beiersdorf Manufacturing Tres Cantos SL	ES, Tres Cantos	100,00	EUR	8.680.000	36.657	7.345
Beiersdorf SA	ES, Tres Cantos	100,00	EUR	5.770.000	12.929	4.850
Beiersdorf Oy	FI, Turku	100,00	EUR	2.020.000	9.084	4.841
tesa Oy	FI, Turku	100,00	EUR	20.000	264	42
La Prairie Group France S.A.S.	FR, Boulogne-Billancourt	100,00	EUR	40.000	4.500	227
Beiersdorf Holding France Sarl	FR, Paris	100,00	EUR	39.815.000	104.552	828
Beiersdorf s.a.s.	FR, Paris	99,91	EUR	26.705.000	26.981	-34.558
tesa s.a.s.	FR, Savigny-le-Temple	100,00	EUR	250.000	2.289	811
BDF Medical Ltd.	GB, Birmingham	100,00	GBP	5.000	0	0
Beiersdorf UK Ltd.	GB, Birmingham	100,00	GBP	12.000.000	28.025	14.854
La Prairie (UK) Limited	GB, London	100,00	GBP	500.000	678	-36
tesa UK Ltd.	GB, Milton Keynes	100,00	GBP	2.300.000	3.560	419
Beiersdorf Hellas AE	GR, Gerakas	100,00	EUR	13.133.000	25.070	2.743
tesa tape AE	GR, Gerakas	100,00	EUR	69.000	1.076	274
Beiersdorf d.o.o.	HR, Zagreb	100,00	HRD	10.827.000	5.248	3.116
Beiersdorf Kft.	HU, Budapest	100,00	HUF	320.000.000	6.440	2.240
Tartsay Beruházó Kft.	HU, Budapest	99,66	HUF	146.000.000	2.246	118
tesa tape Ragasztószalag Termelő és Kereskedelmi Kft.	HU, Budapest	100,00	HUF	500.000.000	1.901	190
Beiersdorf Ireland Ltd.	IE, Dublin	100,00	EUR	0	0	390
Beiersdorf ehf	IS, Reykjavik	100,00	ISK	500.000	688	436
Comet SpA	IT, Concagno Solbiate	100,00	EUR	7.500.000	16.681	1.436
Beiersdorf SpA	IT, Mailand	100,00	EUR	4.000.000	24.269	8.860
La Prairie S.p.A.	IT, Mailand	100,00	EUR	774.000	5.957	489
tesa SpA	IT, Vimodrone	100,00	EUR	250.000	3.691	376
Beiersdorf Kazakhstan LLP	KZ, Almaty	100,00	KZT	40.000.000	313	130
Beiersdorf UAB	LT, Wilna	100,00	LTL	0	0	-61
Guhl Ikebana Cosmetics B.V.	NL, Almere	10,00	EUR	226.890	8.990	2.847

Europa (Fortsetzung)

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Währung	Höhe des gezeichneten Kapitals (in jeweiliger Landeswährung)	Höhe des Eigenkapitals zum 31.12.2013 (ermittelt nach IFRS) in T€	Ergebnis des Geschäfts- jahrs 2013 (ermittelt nach IFRS) in T€
Beiersdorf Holding B.V.	NL, Amsterdam	100,00	EUR	45.000	485.871	55.794
Beiersdorf NV	NL, Amsterdam	100,00	EUR	3.660.000	18.040	16.283
tesa Western Europe B.V.	NL, Amsterdam	100,00	EUR	18.000	-422	335
tesa BV	NL, Hilversum	100,00	EUR	18.000	447	343
Beiersdorf AS	NO, Oslo	100,00	NOK	6.800.000	1.313	-234
tesa AS	NO, Oslo	100,00	NOK	1.200.000	171	49
Beiersdorf Manufacturing Poznan Sp. z.o.o.	PL, Posen	100,00	PLN	40.000.000	26.411	7.033
NIVEA Polska sp. z o.o.	PL, Posen	100,00	PLN	4.654.000	36.563	15.597
tesa tape Sp. z.o.o.	PL, Posen	100,00	PLN	4.400.000	1.706	615
Beiersdorf Portuguesa, Limitada	PT, Queluz	100,00	EUR	4.788.000	15.577	6.179
tesa Portugal - Produtos Adhesivos, Lda.	PT, Queluz	100,00	EUR	500.000	801	160
Beiersdorf Romania SRL	RO, Bukarest	100,00	ROL	1.564.000	2.782	1.689
tesa tape SRL	RO, Cluj-Napoca	100,00	ROL	1.502.000	571	114
Beiersdorf d.o.o. Beograd	RS, Belgrad	100,00	CSD	8.014.000	5.481	4.260
Beiersdorf LLC	RU, Moskau	100,00	RUB	100.000.000	16.191	7.626
La Prairie Group (RUS) LLC	RU, Moskau	100,00	RUB	16.000.000	387	922
tesa tape OOO	RU, Moskau	100,00	RUB	32.585.000	2.795	1.266
Beiersdorf Aktiebolag	SE, Göteborg	100,00	SEK	30.000.000	11.848	7.955
Beiersdorf Nordic Holding AB	SE, Göteborg	100,00	SEK	100.000	148.759	13.150
tesa AB	SE, Kungsbacka	100,00	SEK	5.000.000	801	199
Beiersdorf d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00	EUR	500.000	108.377	5.485
tesa tape posrednistvo in trgovina d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00	EUR	417.000	881	310
Beiersdorf Slovakia, s.r.o.	SK, Bratislava	100,00	EUR	200.000	4.310	2.637
tesa Bant Sanayi ve Ticaret A.S.	TR, Istanbul	100,00	TRY	106.000	5.400	2.334
Beiersdorf Ukraine LLC	UA, Kiew	100,00	UAH	8.012.000	2.957	2.715

Amerika

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Währung	Höhe des gezeichneten Kapitals (in jeweiliger Landeswährung)	Höhe des Eigenkapitals zum 31.12.2013 (ermittelt nach IFRS) in T€	Ergebnis des Geschäfts- jahrs 2013 (ermittelt nach IFRS) in T€
Beiersdorf S.A.	AR, Buenos Aires	100,00	ARS	103.141.000	16.836	1.006
tesa tape Argentina S.R.L.	AR, Buenos Aires	99,75	ARS	999.000	1.018	339
Beiersdorf S.R.L.	BO, Santa Cruz de la Sierra	100,00	BOB	2.050.000	2.309	1.019
tesa Brasil Limitada	BR, Curitiba	100,00	BRL	6.664.000	3.193	-746
Beiersdorf Industria e Comercio Ltda.	BR, Itatiba	100,00	BRL	103.009.000	25.976	2.558
BDF NIVEA LTDA.	BR, São Paulo	100,00	BRL	133.482.000	46.368	7.183
Beiersdorf Canada Inc.	CA, Saint-Laurent	100,00	CAD	15.301.000	7.888	2.235
Beiersdorf S.A.	CL, Santiago de Chile	100,00	CLP	5.278.910.000	29.713	7.751
tesa tape Chile SA	CL, Santiago de Chile	100,00	CLP	381.388.000	842	-2
Beiersdorf S.A.	CO, Bogotá	100,00	COP	8.598.996.000	13.064	1.253
tesa Tape Colombia Ltda	CO, Santiago de Cali	100,00	COP	2.808.778.000	4.274	1.295
BDF Costa Rica, S.A.	CR, San José	100,00	CRC	2.000.000	3.732	1.557
Beiersdorf, SRL	DO, Santo Domingo	100,00	DOP	1.000.000	1.249	333
Beiersdorf S.A.	EC, Quito	100,00	USD	1.783.000	4.079	2.196
BDF Centroamérica, S.A.	GT, Guatemala-Stadt	100,00	GTQ	1.000.000	4.806	3.652
tesa tape Centro America S.A.	GT, Guatemala-Stadt	100,00	GTQ	9.929.000	1.122	211
BDF Corporativo, S.A. de C.V.	MX, Mexiko-Stadt	100,00	MXN	5.050.000	2.133	1.746
BDF México, S.A. de C.V.	MX, Mexiko-Stadt	100,00	MXN	152.240.000	13.932	-1.607
Technical Tape Mexico SA de CV	MX, Mexiko-Stadt	100,00	MXN	43.040.000	4.302	1.232
tesa tape Mexico SRL de CV	MX, Mexiko-Stadt	100,00	MXN	3.000	-203	0
Beiersdorf Manufacturing México Servicios, S.A. de C.V.	MX, Silao	100,00	MXN	50.000	596	253
Beiersdorf Manufacturing México, S.A. de C.V.	MX, Silao	100,00	MXN	50.000	62.460	-4.401
BDF Panamá S.A.	PA, Panama-Stadt	100,00	USD	150.000	2.101	1.196
HUB LIMITED S.A.	PA, Panama-Stadt	100,00	USD	10.000	16	0
Beiersdorf S.A.C.	PE, Lima	99,81	PEN	6.412.000	3.254	951
Beiersdorf S.A.	PY, Asunción	100,00	PYG	3.195.000.000	1.893	829
BDF El Salvador, S.A. de C.V.	SV, San Salvador	100,00	USD	23.000	658	298
tesa tape inc.	US, Charlotte, NC	100,00	USD	112.000.000	14.252	10.684
LaPrairie.com LLC	US, Edison, NJ	100,00	USD	0	0	0
La Prairie, Inc.	US, New York City, NY	100,00	USD	14.288.000	9.268	1.226
Beiersdorf North America Inc.	US, Wilton, CT	100,00	USD	125.170.000	116.882	148
Beiersdorf, Inc.	US, Wilton, CT	100,00	USD	162.142.000	64.551	10.775
Beiersdorf S.A.	UY, Montevideo	100,00	UYU	7.947.000	2.106	256
Beiersdorf S.A.	VE, Caracas	100,00	VEB	1.564.000	-73	-2.685

Afrika / Asien / Australien

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Währung	Höhe des gezeichneten Kapitals (in jeweiliger Landeswährung)	Höhe des Eigenkapitals zum 31.12.2013 (ermittelt nach IFRS) in T€	Ergebnis des Geschäfts- jahrs 2013 (ermittelt nach IFRS) in T€
Beiersdorf Middle East FZCO	AE, Dubai	100,00	AED	25.000.000	30.704	24.145
Beiersdorf Near East FZ-LLC	AE, Dubai	100,00	AED	50.000	-518	229
Beiersdorf Australia Ltd	AU, North Ryde, NSW	100,00	AUD	2.500.000	20.774	8.133
La Prairie Group Australia Pty. Ltd.	AU, North Ryde, NSW	100,00	AUD	4.000.000	3.259	163
tesa tape Australia Pty. Ltd.	AU, Sydney, NSW	100,00	AUD	3.100.000	3.257	954
Beiersdorf Daily Chemical (Guangzhou) Co., Ltd.	CN, Guangzhou	100,00	CNY	20.000.000	2.987	-256
La Prairie Hong Kong Ltd.	CN, Hongkong	100,00	HKD	800.000	266	198
tesa tape (Hong Kong) Ltd.	CN, Hongkong	100,00	HKD	100.000	8.272	6.444
La Prairie (Shanghai) Co. Ltd.	CN, Shanghai	100,00	USD	5.000.000	1.985	-388
NIVEA (Shanghai) Company Limited	CN, Shanghai	100,00	CNY	1.371.622.000	-12.722	-22.542
tesa (Shanghai) Trading Co. Ltd.	CN, Shanghai	100,00	CNY	1.655.000	39.433	37.278
tesa tape (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00	CNY	6.622.000	1.039	238
tesa Plant Suzhou Co. Ltd.	CN, Suzhou	100,00	CNY	98.606.000	20.549	4.937
Beiersdorf Daily Chemical (Wuhan) Co., Ltd.	CN, Wuhan	100,00	CNY	82.800.000	19.157	5.210
Beiersdorf Daily Chemical (Hubei) Co., Ltd.	CN, Xiantao	100,00	CNY	1.909.000.000	-51.275	-29.798
Beiersdorf Personal Care (China) Co., Ltd.	CN, Xiantao	100,00	CNY	0	0	0
Beiersdorf Ghana Limited	GH, Accra	100,00	GHS	1.757.000	635	11
P.T. Beiersdorf Indonesia	ID, Jakarta	80,00	IDR	5.197.498.000	3.510	-341
Beiersdorf India Pvt. Ltd.	IN, Mumbai	51,00	INR	5.000.000	3.737	815
Nivea India Pvt. Ltd.	IN, Mumbai	100,00	INR	3.299.359.000	13.007	-5.548
tesa Tapes (India) Private Limited	IN, Navi Mumbai	100,00	INR	126.814.000	2.188	-596
Beiersdorf Holding Japan Yugen Kaisha	JP, Tokio	100,00	JPY	3.250.000	100.365	9.657
La Prairie Japan K.K.	JP, Tokio	100,00	JPY	100.000.000	-2.089	-1.267
Nivea-Kao Co., Ltd.	JP, Tokio	60,00	JPY	200.000.000	22.676	21.785
tesa tape K.K.	JP, Tokio	100,00	JPY	300.000.000	6.087	1.559
Beiersdorf East Africa Limited	KE, Nairobi	100,00	KES	123.696.000	4.221	1.928
Beiersdorf Korea Ltd.	KR, Seoul	100,00	KRW	12.500.000.000	470	-1.383
La Prairie Korea Ltd	KR, Seoul	100,00	KRW	100.000.000	5.943	2.836
tesa tape Korea Ltd.	KR, Seoul	100,00	KRW	410.000.000	21.074	20.207
Beiersdorf S.A.	MA, Casablanca	100,00	MAD	13.800.000	2.132	-20
tesa tape (Malaysia) Sdn. Bhd.	MY, Kajang	100,00	MYR	36.000.000	4.372	275
tesa tape Industries (Malaysia) Sdn. Bhd.	MY, Kajang	99,99	MYR	25.000	1.322	114
Beiersdorf (Malaysia) SDN. BHD.	MY, Petaling Jaya	100,00	MYR	8.536.000	-6.821	260
Medical-Latex (DUA) SDN. BHD.	MY, Senai	100,00	MYR	7.500.000	3.233	-96
Beiersdorf Philippines Incorporated	PH, Bonifacio Global City	100,00	PHP	22.428.000	175	-206
Beiersdorf Singapore Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00	SGD	2.200.000	-3.369	4.926
Singapore Plastic Products Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00	SGD	7.000.000	5.368	0
tesa Plant (Singapore) Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00	SGD	5.500.000	-937	822
tesa tape Asia Pacific Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00	SGD	10.000.000	63.136	71.808
Beiersdorf (Thailand) Co., Ltd.	TH, Bangkok	100,00	THB	100.000.000	49.534	25.923
tesa tape (Thailand) Limited	TH, Bangkok	90,10	THB	4.000.000	625	320
Nivea Beiersdorf Turkey Kozmetik Sanayi ve Ticaret A.S.	TR, Istanbul	100,00	TRY	27.000.000	14.479	711
NIVEA (Taiwan) Ltd.	TW, Taipeh	100,00	TWD	225.300.000	450	105
Beiersdorf Vietnam LLC	VN, Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00	VND	9.750.000.000	1.187	100
Beiersdorf Consumer Products (Pty.) Ltd.	ZA, Umhlanga	100,00	ZAR	0	14.322	8.613

¹ Diese Gesellschaften haben einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, daher wird das handelsrechtliche Ergebnis nach Ergebnisabführung ausgewiesen.

² Für diese Gesellschaften liegen noch keine Abschlüsse für 2013 vor, daher beziehen sich die Daten noch auf 2012.

29 Anteilsbesitz an der Beiersdorf AG

Der Beiersdorf AG gingen bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (5. Februar 2014) folgende Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu:*

1.

a) Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 2. April 2004, 14. April 2004 sowie 16. April 2004.

Mit den Stimmrechtsmitteilungen der nachstehend in der Tabelle als meldepflichtig aufgeführten Personen (die „Meldepflichtigen“) gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 2. April 2004, 14. April 2004 sowie 16. April 2004 wurde das erstmalige Überschreiten der 50 %-Schwelle und das Halten von 50,46 % (42.386.400 Stimmrechte) an der Beiersdorf Aktiengesellschaft zum 30. März 2004 angezeigt.

Unter Berücksichtigung des am 3. Februar 2004 vollzogenen Aktienrückkaufprogramms der Beiersdorf Aktiengesellschaft und

der nunmehr vorgenommenen Zurechnung der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen 9,99 % (8.393.672 eigene Aktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. S. 3 WpHG haben die Meldepflichtigen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG jeweils erstmals zum 3. Februar 2004 die 50 %-Schwelle überschritten und hielten zu diesem Zeitpunkt jeweils einen Stimmrechtsanteil von 59,95 % (50.360.072 Stimmrechte) an der Beiersdorf Aktiengesellschaft. Diese Erhöhung resultiert ausschließlich aus der Zurechnung der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen eigenen Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. S. 3 WpHG.

Der Gesamtstimmrechtsanteil der Meldepflichtigen betrug zum 30. März 2004 jeweils 60,45% (50.780.072 Stimmrechte) anstelle von 50,46 % (42.386.400 Stimmrechte).

Sämtliche Stimmrechtsanteile sind den Meldepflichtigen mit Ausnahme der Tchibo Holding AG hierbei gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. S. 3 WpHG zuzurechnen. Der Tchibo Holding AG (nunmehr firmierend unter maxingvest ag) sind 30,36 % (25.500.805 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. S. 3 WpHG zuzurechnen; 20,10 % (16.884.000 Stimmrechte) hielt sie zum damaligen Zeitpunkt direkt.

* Die folgenden Mitteilungen berücksichtigen aufgrund ihres zeitlich früher liegenden Eingangs nicht den durch die Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Mai 2006 beschlossenen Aktiensplit im Verhältnis 1 : 3. Hierdurch wurde jeweils eine Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 € in drei Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je 1,00 € (nach Erhöhung des Grundkapitals ohne Ausgabe neuer Aktien) gesplittet.

Die Ketten der kontrollierten Unternehmen lauten wie folgt:

Meldepflichtiger*	Sitz und Staat, in dem sich der Wohnort oder der Sitz des Meldepflichtigen befindet	Angaben gemäß § 17 Abs. 2 Verordnung zur Konkretisierung von Anzeige, Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten sowie der Pflicht zur Führung von Insiderverzeichnissen nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpAIV) (kontrollierte Unternehmen, über die Stimmrechte tatsächlich gehalten werden und deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt) zum Zeitpunkt des § 17 Abs. 1 Nr. 6 WpAIV
SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Norderstedt, Deutschland	Trivium Vermögensverwaltungs GmbH, Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
EH Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Norderstedt, Deutschland	Scintia Vermögensverwaltungs GmbH, EH Real Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
Scintia Vermögensverwaltungs GmbH	Norderstedt, Deutschland	Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
Trivium Vermögensverwaltungs GmbH	Norderstedt, Deutschland	Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
Herr Michael Herz	Deutschland	SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Trivium Vermögensverwaltungs GmbH, Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
Herr Wolfgang Herz	Deutschland	EH Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, EH Real Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Scintia Vermögensverwaltungs GmbH, Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
Ingeburg Herz GbR (mit Meldung vom 31. Mai 2013 heruntergemeldet auf 0 %, 0 Stimmrechte)	Norderstedt, Deutschland	Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
Max und Ingeburg Herz Stiftung	Norderstedt, Deutschland	Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
Frau Ingeburg Herz	Deutschland	Ingeburg Herz GbR, Max und Ingeburg Herz Stiftung, Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft
maxingvest ag (bis 12. September 2007 firmierend unter Tchibo Holding AG)	Hamburg, Deutschland	Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft

* Die folgenden Meldepflichtigen haben in der Folgezeit ihren Stimmrechtsanteil auf 0 %, 0 Stimmrechte, heruntergemeldet: EH Real Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG (Norderstedt, Deutschland); Frau Agneta Peleback-Herz (Deutschland); Herr Joachim Herz, vertreten durch die Joachim Herz Stiftung als Rechtsnachfolgerin (Hamburg, Deutschland); Coro Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Hamburg, Deutschland).

Zur Klarstellung: Die von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG weder stimm- noch dividendenberechtigt.

b) Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 29. Dezember 2004. Mit der am 29. Dezember 2004 abgegebenen Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat die Tchibo Holding AG (nunmehr firmierend unter maxingvest ag) mitgeteilt, dass die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH (nunmehr firmierend unter BBG Beteiligungsgesellschaft mbH) mit dem Erwerb von 20,10 % der Stimmrechte an der Beiersdorf Aktiengesellschaft von der Tchibo Holding AG erstmalig die 50 %-Schwelle überschritten und zum 22. Dezember 2004 50,46 % (42.386.400 Stimmrechte) an der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehalten hat.

Unter Berücksichtigung des am 3. Februar 2004 vollzogenen Aktienrückkaufprogramms der Beiersdorf Aktiengesellschaft und der nunmehr vorgenommenen Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. S. 3 WpHG der im Rahmen des Rückkaufprogramms erworbenen 9,99 % (8.393.672 eigene Aktien) hat die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erstmals zum 22. Dezember 2004 die 50 %-Schwelle überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt einen Stimmrechtsanteil von 60,45 % (50.780.072 Stimmrechte) an der Beiersdorf Aktiengesellschaft. Davon waren der Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH insgesamt 40,35 % (33.894.477 Stimmrechte) zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt: Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft. Die Erhöhung resultiert ausschließlich aus der Zurechnung der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen

- tenen eigenen Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. S. 3 WpHG.
- c) Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 11. März 2008. Die Stimmrechtsmitteilung der E.H. Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH vom 11. März 2008 wird hiermit zurückgenommen. Der Stimmrechtsanteil der E.H. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH hat auch am 15. Januar 2007 und danach weiterhin die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % überschritten und beträgt unter Hinzurechnung der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen 9,99 % (25.181.016 eigene Aktien) unter Berücksichtigung der Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien und der Neueinteilung des Grundkapitals (Aktiensplit) im Verhältnis 1 : 3 im Jahr 2006) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. S. 3 WpHG weiterhin ebenfalls 60,45 % (152.340.216 Stimmrechte unter Berücksichtigung der Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien und der Neueinteilung des Grundkapitals (Aktiensplit) im Verhältnis 1 : 3 im Jahr 2006).
- 2.
- a) Die BlackRock, Inc., New York, NY, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. September 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland, am 26. September 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 7.592.586 Stimmrechten) betragen hat. 3,01 % der Stimmrechte (das entspricht 7.592.586 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.
- b) Die BlackRock Financial Management, Inc., New York, NY, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland, am 8. November 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 7.581.707 Stimmrechten) betragen hat. 3,01 % der Stimmrechte (das entspricht 7.581.707 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.
- c) Die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland, am 8. November 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 7.581.707 Stimmrechten) betragen hat. 3,01 % der Stimmrechte (das entspricht 7.581.707 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.
- d) Die BlackRock Financial Management, Inc., New York, NY, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland am 30. Dezember 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,9997 % (das entspricht 7.559.158 Stimmrechten) betragen hat. 2,9997 % der Stimmrechte (das entspricht 7.559.158 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.
- e) Die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, DE, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland, am 30. Dezember 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,9997 % (das entspricht 7.559.158 Stimmrechten) betragen hat. 2,9997 % der Stimmrechte (das entspricht 7.559.158 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.
- f) Die BlackRock, Inc., New York, NY, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Januar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland am 08. Januar 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 7.523.377 Stimmrechten) betragen hat. 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 7.523.377 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.
- g) Die BlackRock, Inc., New York, NY, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. Januar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland am 15. Januar 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,02 % (das entspricht 7.611.419 Stimmrechten) betragen hat. 3,02 % der Stimmrechte (das entspricht 7.611.419 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.
- h) Die BlackRock, Inc., New York, NY, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Januar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland am 17. Januar 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,94 % (das entspricht 7.421.310 Stimmrechten) betragen hat. 2,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.421.310 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

i) Die BlackRock, Inc., New York, NY, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. Februar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland, am 31. Januar 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,02 % (das entspricht 7.610.043 Stimmrechten) betragen hat. 3,02 % der Stimmrechte (das entspricht 7.610.043 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen.

3. Darüber hinaus hat die Beiersdorf Aktiengesellschaft gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 i. V. m. § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG (a. F.) veröffentlicht, dass sie am 3. Februar 2004 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der eigenen Gesellschaft überschritten hat und ihr seit diesem Zeitpunkt ein Anteil von 9,99 % zusteht. Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG weder stimm- noch dividendenberechtigt.

30 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Beiersdorf AG haben im Dezember 2013 die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2013 zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter WWW.BEIERSDORF.DE/ **ENTSPRECHENSERKLÄRUNG** dauerhaft zugänglich gemacht.

31 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Beiersdorf AG

(IN €)		2013
Jahresüberschuss der Beiersdorf AG	489.198.783,62	
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	244.599.391,81	
Bilanzgewinn	244.599.391,81	

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2013 in Höhe von 244.599.391,81 € wie folgt zu verwenden:

(IN €)		2013
Ausschüttung einer Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigte Stückaktie (226.818.984 Stückaktien)	158.773.288,80	
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	85.826.103,01	
Bilanzgewinn	244.599.391,81	

Bei den angegebenen Beträgen für die Gesamtdividende und für die Einstellung in andere Gewinnrücklagen sind die im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands dividendenberechtigten Aktien berücksichtigt. Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt.

Sollte die Anzahl der eigenen Aktien, die von der Gesellschaft im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gehalten werden, größer oder kleiner sein als im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands, vermindert bzw. erhöht sich der insgesamt an die Aktionäre auszuschüttende Betrag um den Dividendenteilbetrag, der auf die Differenz an Aktien entfällt. Der in die anderen Gewinnrücklagen einzustellende Betrag verändert sich gegenläufig um den gleichen Betrag. Die auszuschüttende Dividende pro dividendenberechtigte Stückaktie bleibt hingegen unverändert. Der Hauptversammlung wird gegebenenfalls ein entsprechend modifizierter Beschlussvorschlag unterbreitet werden.

Organe der Beiersdorf AG

AUFSICHTSRAT

Name	Wohnort	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften
Dr. Andreas Albrod	Hamburg	Manager Regulatory Affairs im Quality Management der Beiersdorf AG	
Prof. Dr. Eva Eberhartinger*	Wien, Österreich	Universitätsprofessorin an der Wirtschaftsuniversität Wien	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats: – Österreichische Bundesfinanzierungsagentur GmbH, Österreich (seit 06.05.2013)
Elke Gabriel	Rosengarten	Mitglied des Betriebsrats der Beiersdorf AG	
Michael Herz	Hamburg	Mitglied des Vorstands der maxingvest ag	Vorsitzender des Aufsichtsrats: – Tchibo GmbH Mitglied des Aufsichtsrats: – tesa SE (konzernintern)
Thomas Holzgreve Stellvertretender Vorsitzender	Bad Oldesloe	Mitglied des Vorstands der maxingvest ag	Mitglied des Aufsichtsrats: – Tchibo GmbH
Thorsten Irtz Stellvertretender Vorsitzender	Stapelfeld	Vorsitzender des Betriebsrats der Beiersdorf AG	
Dr. Dr. Christine Martel	Kopenhagen, Dänemark	Leiterin Geschäftsbereich Nescafé Dolce Gusto Nordics, Nestlé S.A.	
Tomas Nieber	Stade	Abteilungsleiter Wirtschafts- und Industriepolitik der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie	Mitglied des Aufsichtsrats: – maxingvest ag Mitglied des Beirats: – Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH
Prof. Dr. Reinhard Pöllath Vorsitzender	München	Rechtsanwalt P+P Pöllath + Partners, München	Vorsitzender des Aufsichtsrats: – maxingvest ag Mitglied des Aufsichtsrats: – Tchibo GmbH – Wanzl GmbH & Co. Holding KG
Thomas-B. Quaas	Hamburg	Kaufmann	Mitglied des Aufsichtsrats: – Euler Hermes SA, Frankreich – fischerAppelt AG, Hamburg Mitglied des Verwaltungsrats: – La Prairie Group AG, Schweiz, (konzernintern)
Prof. Manuela Rousseau*	Rellingen	Leiterin Corporate Social Responsibility der Beiersdorf AG Professorin der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg	Mitglied des Aufsichtsrats: – maxingvest ag
Volker Schopnie	Halstenbek	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Beiersdorf AG	Mitglied des Aufsichtsrats: – maxingvest ag

* Diversity-Beauftragte des Aufsichtsrats.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Mitglieder des Präsidialausschusses	Mitglieder des Prüfungsausschusses	Mitglieder des Finanzausschusses	Mitglieder des Nominierungsausschusses	Mitglieder des Vermittlungsausschusses
<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender) - Michael Herz - Thomas Holzgreve - Thorsten Irtz 	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Eva Eberhartinger (Vorsitzende) - Dr. Andreas Albrod - Thomas Holzgreve - Prof. Dr. Reinhard Pöllath - Volker Schopnie 	<ul style="list-style-type: none"> - Thomas Holzgreve (Vorsitzender) - Dr. Andreas Albrod - Prof. Dr. Eva Eberhartinger - Prof. Dr. Reinhard Pöllath - Volker Schopnie 	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender) - Prof. Dr. Eva Eberhartinger - Thomas Holzgreve - Dr. Dr. Christine Martel 	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender) - Elke Gabriel - Thomas Holzgreve - Thorsten Irtz

VORSTAND*

Name	Funktion / Verantwortlichkeiten		Mitgliedschaften
Stefan F. Heidenreich	Vorsitzender	Unternehmensentwicklung / Konzernkommunikation / Interne Revision / Nachhaltigkeit Japan, La Prairie Group Europa / Nordamerika (seit 1.8.2013; kommissarisch) Nord- und Süd-Ostasien, Australien (kommissarisch) Afrika, Mittlerer Osten, Indien, Türkei, Russland / Ukraine/ CIS (kommissarisch)	Mitglied des Aufsichtsrats: Coca-Cola HBC AG, Schweiz (seit 19.6.2013)
Peter Feld (bis 31.07.2013)	Developed Markets	Europa/ Nordamerika	
Ralph Gusko	Consumer Brands, Pharmacy and R&D	Markenführung Consumer / Apotheke / Forschung & Entwicklung	
Dr. Ulrich Schmidt	Finance, Supply Chain and Human Resources	Finanzen / Controlling / Recht / IT / Einkauf / Produktion / Logistik / Qualitätssicherung / Personal - Arbeitsdirektor - Lateinamerika (kommissarisch)	**

* Die Mitglieder des Vorstands der Beiersdorf AG nehmen im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe der Konzernsteuerung und -überwachung auch Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien bei Konzern- und Beteiligungsgesellschaften wahr.

** Vorsitzender des Aufsichtsrats: tesa SE, Hamburg (konzernintern).

Hamburg, 5. Februar 2014
Beiersdorf AG

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung

werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 6. Februar 2014

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

GRUMMER
Wirtschaftsprüfer

LUDWIG
Wirtschaftsprüfer

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 5. Februar 2014

Der Vorstand

Impressum

→ Herausgeber

Beiersdorf Aktiengesellschaft

Unnastraße 48
20245 Hamburg
Deutschland

→ Redaktion und Konzept

Corporate Communications

Telefon: +49 40 4909-2001
E-Mail: corporatecommunications@beiersdorf.com

→ Weitere Informationen

Corporate Communications

Telefon: +49 40 4909-2001
E-Mail: corporatecommunications@beiersdorf.com

Investor Relations

Telefon: +49 40 4909-5000
E-Mail: investor.relations@beiersdorf.com

Beiersdorf im Internet

www.beiersdorf.de

Hinweis

The Annual Financial Statements and Management Report of Beiersdorf AG is also available in English.

Die Onlineversion des Jahresabschlusses und Lageberichts der Beiersdorf AG sowie des Geschäftsberichts steht unter WWW.BEIERSDORF.DE/FINANZBERICHTE zur Verfügung.

Finanzkalender

2014

17. April

Hauptversammlung

22. April

Dividendenzahlung

8. Mai

Zwischenbericht
Januar bis März 2014

7. August

Zwischenbericht
Januar bis Juni 2014

6. November

Zwischenbericht
Januar bis September 2014

2015

Januar

Veröffentlichung vorläufiger
Geschäftszahlen

Februar

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2014,
Bilanzpressekonferenz,
Finanzanalystenkonferenz

März

Hauptversammlung

Mai

Zwischenbericht
Januar bis März 2015

August

Zwischenbericht
Januar bis Juni 2015

November

Zwischenbericht
Januar bis September 2015